

dorfzeitung **INZING**

4/2009 · Nr. 94 · 23. Jahrgang · Preis: € 2,50

Identitätenwochen

GEMEINDERATSWAHL 2010 S 7/8

40 JAHRE MURE / 125 JAHRE WLV S 15

CHRONIK - Tag der offenen Tür S 28

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!



Foto: Berger

Ein wichtiges Thema dieser Ausgabe unserer Dorfzeitung sollte die Vorbereitung auf die GR-Wahlen 2010 sein, ist doch die DZ 4/09 die letzte vor den Wahlen am 14. März. Dazu laden wir traditionell die im GR vertretenen Fraktionen ein, den LeserInnen der DZ ihre Ideen und Vorstellungen für die nächste GR-Periode vorzustellen. Ihnen bietet das die Möglichkeit eines direkten (inhaltlichen) Vergleichs der zur Wahl antretenden Listen. Und die Wahlwerbenden können den WählerInnen ihre wichtigsten Inhalte kostenlos auseinandersetzen.

Diesmal ist die Beteiligung leider besonders gering – lediglich die Listen Für Inzing und juf haben diese Möglichkeit genutzt. Für das Dorf (Klaus Gastl) hat immerhin einen kurzen Satz dazu geliefert. Aktives Inzing (Bgm. Kurt Heel), Wir für Euch (David Eiterer), Unabhängige Inzinger Bürgerliste (Walter Lederle) und SPÖ Inzing (Walter Sorg) haben überhaupt nicht auf das Angebot reagiert. Wie ich meine zum Schaden für eine sachliche und sparsame Form der Wahlauseinandersetzung.

Umso fleißiger waren wieder unsere SchreiberInnen – eine große Vielfalt von Beiträgen hofft diesmal wieder auf Ihr Interesse, z.B. ein ausführlicher Rückblick auf Radio Enterbach mit der Bitte, auch Ihre Meinung dazu zu äußern (S 20 ff.). Ein Bericht über

den erfolgreichen ersten Tag der offenen Chronik-Tür (S 28), Erfolge von InzingerInnen (S 15 und S 23), Beiträge über die neu eröffnete VS-Bücherei (S 9) und über den Neustart der öffentlichen Bücherei Inzing mit einem stark aufgefrischtem Team unter neuer Leitung (S 26) und vieles mehr. Erfreulich auch die vielen Beiträge, an die wir uns fast schon gewöhnt haben – von Renata Wieser der GR-Bericht, über Projekte der Landhauptschule Inzing, von den Chronisten, von Georg Oberthanner, vom Sozial- und Gesundheitssprengel, vom ASVI, von der Freiwilligen Feuerwehr Inzing, von der Erna Fink, vom Hans Pairst, etc.

Einer, der sich entschlossen hat, aus Altersgründen nicht weiter für die DZ zu schreiben, ist Pepi Kastler. Er hat uns viele Jahre hindurch mit seinen Gedanken zu gesellschaftlichen Entwicklungen im Dorf oder auch weltweit – manchmal provokant, immer aber humorvoll – zum Nachdenken angeregt bzw. zu Zustimmung oder Widerspruch herausgefordert. Pepi, vielleicht juckt's Dich mal wieder, etwas zu schreiben. Deine Beiträge sind immer willkommen! Hier jedenfalls ein herzliches Dankeschön für Deine Mitarbeit an der DZ Inzing.

Der Jahreswechsel bietet aber wieder einmal den willkommenen Anlass, sich auch bei den anderen Mitwirkenden an der DZ Inzing für ihr

Engagement zu bedanken. Bei den AutorInnen ebenso wie bei jenen, die sich im Hintergrund für das Zustandekommen der DZ Inzing einsetzen – Robert Pisch als Grafiker, Renate Pühringer als Redaktionsleiterin und Kassierin, Christine Gstir als Verantwortliche für Annoncen und Versand und natürlich Brigitte Scott als Co-Herausgeberin und auch fleißige Schreiberin.

Aber was wäre eine Zeitung ohne interessierte LeserInnen – Sie motivieren uns alle für unsere ehrenamtliche Arbeit. Und wir bitten Sie, uns auch im nächsten Jahr wieder die Treue zu halten. Machen Sie von der Möglichkeit eines Abos Gebrauch, und sie erhalten alle Ausgaben der DZ direkt nach Hause zugestellt (siehe S 36). Oder kaufen Sie die DZ in einem der Inzinger Geschäfte.

Das zweite finanzielle Standbein jeder Zeitung sind natürlich Betriebe, die mit ihren Werbeeinschaltungen zu einer ausgeglichenen Bilanz beitragen. Viele von ihnen halten uns schon viele Jahre die Treue. Auch dafür sei an dieser Stelle wieder einmal gedankt.

Zuletzt möchte ich Ihnen wieder viel Freude mit der vorliegenden Ausgabe der DZ wünschen, aber auch ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in's Jahr 2010.

Hannes Gstir

Inhalt

Politik ab S 4

Schulen ab S 9

Gesellschaft ab S 11

Kultur ab S 26

Chronik ab S 28

Vereine ab S 30

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Dr. Brigitte Scott,
Mag. Hannes Gstir,
6401 Inzing

Grundlegende Richtung der Zeitung:

Berichterstattung über
das Dorfgeschehen

Verlagspostamt:

6401 Inzing

Redaktionsleitung:

Renate Pühringer

Aboverwaltung und Kassa:

Renate Pühringer

Versand und Werbung:

Christine Gstir

Layout:

Robert Pisch

Druck:

Inn-Druck, Inzing

weitere MitarbeiterInnen und AutorInnen dieser

Ausgabe:

Mag. Myriam Antinori, SL Volker Coreth, Margit Exner-Hirschberger, Erna Fink, Klaus Gastl, Mag. Hannes Gstir, Sabine Haslwanter, Mag. Dagmar Hirschberger, Elisabeth

Holzner, Franz Hübner, Klimabündnisgruppe Inzing, Landhauptschule Inzing, Margot Leitner, Liste Für Inzing, Liste JUF Lebensraum Inzing, Mario Liussi, Günter Mader, Anja Maizner, Georg Oberthanner, Öffentl. Bücherei, Hans Pairst, Ernst Pisch, Richard Prantl, Alfred Rauth, Dr. Brigitte Scott, Pepi Vent, Mag. Renata Wieser

Anschrift der Redaktion:

DORFZEITUNG, 6401 Inzing,

Ziegelstr. 44a

dz@inzing.com

Mailadresse:

Homepage:

www.inzing.com/dz

Bankverbindung:

Raika Inzing,

Kto.Nr.: 7.732.480

Einzelpreis:

€ 2,50

Jahresabonnement:

€ 8,90 (Ausland € 12,60)

Erscheinungsmonat:

Dezember 2009

nächster Redaktionsschluss:

15. 02. 2010

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Leserbrieffe

Herbstfreuden, doch für Ruhe und Entspannung kein Verständnis

Nach dem verregneten Sommer wurde uns noch ein schöner Herbst geboten, was konnte es Schöneres geben, als sich in die Natur zu begeben, das liebe Auto einmal abzukühlen und vielleicht braucht auch das Hunderl Bewegung. Ab vom Wirbel rundherum in ruhigere Zonen, vielleicht zum Bahndamm hinaus, dort auf eine Neuheit stoßend: Gassisäckchen werden angeboten. Eine gute Anregung, der angeschlagenen Natur ein wenig zu Hilfe zu kommen. Am Enterbach derselbe Hinweis, dort fehlt es aber größer: dem einzigen Ruhebänklein gegenüber befindet sich das ganze Jahr eine Mistablage. Muss das sein, wär' es vom Naturpfleger zu viel verlangt, die Mistablage auf seiner Wiese etwas zu verlegen? Solches wurde zur Freude in der Nähe bereits vollzogen.

Störend zunehmend die Autos, die auch noch die einsamen Weglein in Beschlag nehmen, wo Mütter mit Kinderwagen Entspannung suchen; in der Richtung könnte auch etwas mehr getan werden. Den Mopedfahrern scheint alles erlaubt zu sein, Tag und Nacht überall aufzuheulen - haben sie solches Verhalten in der Fahrschule gelernt?

Die schönen Herbsttage laden zu einer Bergwanderung ein und man kann dabei die Entwicklung an der grünen Oase ein wenig unter die Lupe nehmen. Einstmals war der Berg ein Anhängsel der Gemeinde, heute ist er zu einem Kleinod für die Gemeinde geworden. Den Enterbach hinauf, welcher heuer trotz schweren Wolkenbrüchen im Hundstal zahm geblieben ist. Am gepflegten Wireshof vorbei in Hof angelangt. Dort ist manches wie einst, und doch sind die Zügel nicht gelockert worden. Müde gewordene Hände wurden durch neue Kräfte ersetzt, das Leben geht weiter. In einer Senke am Bach liegt das Mühlthal ausgebreitet - es sollte einst entsiedelt werden und ist zum Kleinod für sich geworden. Über den Bach den Gaststeigweg hinauf ins Oberschindltal - aus dem alten Bauernhaus hat man ein Landhaus

errichtet, die Hanglage wurde durch neuzeitliche Bewirtschaftung wettgemacht.

Nebenan einst beim Peterle - auch dort wurden müde Hände abgelöst, ein neuer Schwung zeichnet sich ab. Die ganze Hanglage wurde eingezäunt, auf der sich Schafe gütlich tun. Im Talboden auf der Wiese eine stattliche Grauviehfamilie, welch ein Anblick. Im Unterschindltal nebst den beiden Gehöften eine dritte Behausung und ein verschrecktes Kappelchen, mit einer liebevollen hundertjährigen Madonna, darüber sind Aufzeichnungen in einer Chronik. Außerdem ist das Untere Schindltal von einem Restaurierungsfieber befallen und wird in Kürze dort manches anders aussehen.

Und nun aufs Plateau zum Giggberg hinauf, durch die erneuerte Zufahrt noch romantischer geworden, zu Füßen liegt das Dorf ausgebreitet. Die idyllische Lage dieses Fleckens Natur ließen den Giggberg von ehemals zwei Höfen auf acht neue Behausungen anwachsen. Der Weiler Eben, diese Bergschönheit ergänzend, ist im ständigen Wachsen, Renovieren - schönes Wohnen in noch reiner Natur und Luft.

Anzuführen, dass am Berg noch kein Quadratmeter brach liegt, trotz aller Würgegriffe wurde die beschwerliche Bergbauernarbeit zäh und unverdrossen fortgesetzt, möge dieses Verhalten belohnt werden und Früchte tragen.

Hans Pairst

Kindergarten:

Langfristige Qualität statt einmaliges Wahlzuckerl

Sowohl im Gemeinderat als auch im Familienausschuss haben die Vertreter der Liste JUF gegen den ÖVP-Vorschlag des - wahrscheinlich nur einmaligen - Gratiskindergartenjahres für Dreijährige gestimmt.

Das mag angesichts des starken Engagements von JUF in Sachen Kinderbetreuung erstaunen, hat aber wohlüberlegte Gründe:

Erstens ist dieses Gratisjahr - im Hinblick auf die in den kommenden Jahren zu erwartende und besonders von der ÖVP immer wieder ins Spiel gebrachte enge Budgetlage der Gemeinde - voraussichtlich ein einmaliges, wir können ruhig sagen, „Wahlzuckerl“.

Und damit unfair nicht nur allen Eltern von zukünftigen Dreijährigen im Kindergarten gegenüber, sondern auch gegenüber den Vier- und Fünfjährigen: Die gehen zwar aufgrund der Landes- und Bundesförderungen gratis in den Kindergarten, deren Eltern haben aber kein Anrecht auf das Kindergeld plus. Das steht nur Dreijährigen zu - und somit sind die

Kinder dieser Altersklasse in Inzing doppelt gefördert.

Manch einer mag uns jetzt vorwerfen, dass wir den Kleinen und ihren Eltern diesen Vorteil nicht gönnen. Das hat nichts damit zu tun. Wir hätten die ca. 7.300,- Euro, welche die Gratisbetreuung der Dreijährigen die Gemeinde im Kindergartenjahr 2009/10 kostet, lieber in weitere Qualitätsverbesserungen für alle (Kindergarten)Kinder gesteckt. Mit diesen Geldern hätten wir einiges Nachhaltiges finanzieren können: Denn es gibt - trotz der kürzlich erweiterten begrüßenswerten Angebote - noch viel zu tun.

Margot Leitner, Liste JUF





Mag. Renata Wieser

GR Sitzungen am 8. 10. 09 und 12. 11. 09

Der Pächter des Schwimmbadbuffets hat an die Gemeinde ein **Ansuchen um Nachlass der Stromkosten** für den Sommer 2009 gestellt, da er aufgrund der schwachen Saison weniger Einnahmen hatte. Der Gemeinderat lehnt in der Sitzung vom 8.10. dieses Ansuchen einstimmig ab, da es sich bei den Stromkosten um reine Be-

triebskosten handelt und der Pachtzins sowieso anhand der Besucherzahl berechnet wird.

Der Verein „**Inzinger Klötzler**“ hat um die Aufstellung eines **Barwagens** am ehemaligen Skaterplatz an den Wochenenden während des ganzen Fasching angesucht. Dieses Ansuchen wird in dieser Form abgelehnt. Es ist nicht klar, wie eine

Sperrstunde bei dieser Ausschankart kontrolliert werden könnte. Außerdem ist nicht geklärt, wie die Strom- und Was-

serversorgung und die sanitären Anlagen für dieses Vorhaben zur Verfügung gestellt werden könnten.

Der GR kann sich vorstellen, dass die Klötzler und andere Vereine in den Jahren, in denen ein Umzug in Inzing stattfindet einen Barwagen aufstellen könnten und dann erneut ein Ansuchen stellen sollten.

Der Verein Jugendhilfe hat um Unterstützung für verschiedene Sanierungsmaßnahmen im Jugendheim angesucht. Unter anderem musste das Dach um ca. 600 EUR abgedichtet werden.

Der GR beschließt einstimmig, diese Dachrenovierung zu unterstützen.

Der Bergwacht Inzing wird in der Sitzung vom 12. 11. für den Ankauf eines Lawinen-Notfall-Rucksackes eine Unterstützung von 500 EUR gewährt. Weitere Ansuchen der Bergwacht Inzing für digitale Funkgeräte und Bekleidung werden in die Budgetplanung 2010 aufgenommen.

In der Sitzung 12. 11. beschließt der GR einstimmig, die **Wartung der Pumpstation** am Rauthweg an den Abwasserverband Zirl und Umgebung abzugeben, nachdem dieser angeboten hat, diese Wartung kostenfrei zu übernehmen.

Die Obfrau des Ausschusses für Familie und Soziales berichtet von der Sitzung am 22. 9. 09

In dieser Sitzung wurden neue **Öffnungszeiten des Kindergartens** ausgearbeitet. Der Kindergarten wird ab Oktober 2009 von Montag bis Donnerstag von 7 – 16:30 und freitags von 7 – 14 Uhr durchgehend geöffnet sein. Es wird aber keine Ganztagesbetreuung angeboten, da im Kindergarten keine Ruhemöglichkeiten für die vorgeschriebene Mittagsruhe vorhanden sind. Die Kinder können also maximal 5 Stunden durchgehend den Kindergarten besuchen. Das Mittagessen und die neuen Öffnungszeiten werden ab 5. Oktober

TAGESORDNUNG der GR-Sitzung vom 8. 10. 2009:

01. Fertigung der Niederschrift vom 10. 09. 2009
02. Ansuchen Puelacher Ralf - Erlass der Stromkosten für das Schwimmbadbuffet
03. Ansuchen der 'Inzinger Klötzler' - Aufstellung und Betrieb eines Barwagens während der Faschingszeit im Bereich des Skaterplatzes
04. Ansuchen Verein Jugendhilfe - Zuschuss für Sanierungsarbeiten beim Jugendheim
05. Ansuchen - Übernahme der geleisteten Gemeindebeiträge an die Musikschule Telfs
06. Zuschuss für Solaranlage
07. Bericht v.d. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Familie vom 22. 09. 2009
08. Bericht v.d. Sitzung des Sportausschusses vom 29. 09. 2009
09. Bericht v.d. Sitzung des Dorfentwicklungsausschusses vom 01. 10. 2009
10. Bericht v.d. Sitzung des Überprüfungsausschusses vom 05. 10. 2009
11. Überschreitungen
12. Bericht über die in der Zeit vom 30. 06. - 06. 08. 2009 stattgefundenen Gemeindeprüfung durch die BH-Innsbruck
13. Anträge, Anfragen, Allfälliges
14. Mietzinsbeihilfeansuchen (geschlossener Teil)
15. Personal (geschlossener Teil)

TAGESORDNUNG der GR-Sitzung vom 12. 11. 2009:

01. Fertigung der Niederschrift vom 08. 10. 2009
02. Tiroler Bergwacht-Einsatzstelle Inzing - Ansuchen um finanzielle Unterstützung
03. Zuschuss für Solaranlage
04. Übernahme von Wartungsarbeiten für den Bereich „Pumpstation Rauthweg“ durch den Abwasserbeseitigungsverband Zirl u. Umgebung
05. Bericht v.d. Besprechung Mobilitätskonzept
06. Bericht v.d. Sitzung des Ausschusses für den Neubau Bau- und Recyclinghof v. 27. 10. 2009
07. Bericht Nachbesprechung Mobilitätsauszeichnung
08. Anträge, Anfragen, Allfälliges
09. Mietzinsbeihilfe (geschlossener Teil)
10. Personal (geschlossener Teil)
11. Ehrungen (geschlossener Teil)

angeboten. Der dazu nötige Beschluss wird einstimmig in der GR Sitzung vom 8. 10. gefällt.

Die Frage des kostenlosen Kindergartenbesuchs der 3 Jährigen wurde vom GR dem Ausschuss zugewiesen. Nachdem sich der Ausschuss mehrheitlich für den **Gratiskindergarten** auch für Dreijährige ausgesprochen hat, wird der kostenlose Besuch für alle Kindergartenkinder mit 11 Ja- gegen 4 Nein-Stimmen beschlossen.

Der Termin für die Senioren – Weihnachtsfeier wurde am 19. 12. festgelegt.

Auf Anfrage unter Allfälligem berichtet die Obfrau, dass das Zahngesundheitsprogramm im Kindergarten seit Herbst angeboten wird.

Der Obmann des Sportausschusses berichtet von der Sitzung am 22. 9. 09

Der **Belag des Tennisplatzes** ist an mehreren Stellen schadhaft und sollte dringend saniert werden. Da die Ursache für die immer wieder auftretenden Risse nicht bekannt ist und verschiedene Kostenvoranschläge (bis zu 200.000 EUR) vorliegen, sollen vorerst Probebohrungen vorgenommen werden, um die Untergrundbeschaffenheit festzustellen.

Das Aufbringen eines neuen Belages wird aber unvermeidlich sein.

Der Obmann bittet auf alle Fälle, die Sanierung im Budget 2010 vorzusehen.

Der Billard-Verein feiert heuer sein 20 jähriges Bestehen. Da der Budgettopf für außerordentliche Sportveranstaltungen heuer schon ausgeschöpft ist, schlägt der Ausschuss vor, dem Billardverein zu seinem Jubiläum eine Sonderförderung aus dem allgemeinen Budget zukommen zu lassen. Der GR beschließt einstimmig eine Unterstützung von 300 EUR.

Der Obmann des Dorfentwicklungsausschusses berichtet von der Sitzung am 1. 10. 09:

In dieser Sitzung befasste sich der Ausschuss mit dem Antrag der Klimabündnisgruppe auf Erweiterung der Förderung von Energiesparmaßnahmen. In diesem Antrag wird zusätzlich

zur Förderung von Solaranlagen eine Förderung für Fassadendämmungen, Fenstertausch, Biomasseheizung etc. gefordert. Der Ausschuss schließt sich dem Vorschlag der Klimabündnisgruppe, diese Förderungen an die Wohnbauförderung zu koppeln und jeweils z.B. ein Drittel der Landesförderung auszahlend, nicht an. Vielmehr schlägt der Ausschuss vor, Energieberatungen durch *Energie Tirol* zu fördern. Dieser Vorschlag wird vom GR einstimmig angenommen.

Der Ausschuss befasst sich noch mit dem Angebot eines Grundeigentümers, einen Grundstreifen der Gemeinde zu überlassen, wenn diese dort einen **Verbindungsweg vom Sportplatzweg zur Salzstraße** anlegen würde.

Der Ausschuss beurteilt dieses Angebot grundsätzlich positiv. Es sollte allerdings nur ein Gehweg angelegt werden

Im GR ist keine Übereinstimmung über die verkehrstechnische Nutzung dieses geplanten Weges zu erzielen. Für die angrenzenden Grundstücke müsste auf alle Fälle eine Zufahrt geschaffen werden. Der Bürgermeister ist der Meinung, dass man das Angebot grundsätzlich annehmen sollte und noch geprüft werden sollte ob ein Fahrverbot auf dem zu schaffenden Verbindungsweg erlassen werden sollte.

Der Obmann des Überprüfungsausschusses berichtet von der Sitzung am 5. 10. 09

Die Prüfung der Kassa und Beleg ergab keine Abweichungen. Die vorläufige *Kostenabrechnung für das Schwimmbad* wurde geprüft. Ohne die Schuldentilgung ergab sich heuer ein Verlust von ca. 37.000 EUR.

Der Obmann des Ausschusses Neubau Bau- und Recyclinghof berichtet von der Sitzung am 27. 10. 09:

In dieser Sitzung wurde die **Einrichtung des Bauhofes** geplant.

Weiters wurde die immense Zunahme der Sperrmüllmengen seit 2006 diskutiert. Unter anderem wird vermutet, dass auch Nicht-InzingerInnen das kostenlose Entsorgungsangebot in Inzing nutzen, das eigentlich nur für Inzinger GemeindebürgerInnen gilt.

Dazu wird auch im GR überlegt, ob diese Entwicklung durch die Einführung von Gebühren für die **Sperrmüllablieferung** gestoppt werden könnte. Die Liste Für Inzing hat dazu einen Entwurf erarbeitet. Sie ist der Meinung, dass eine sinnvolle Gebühreneinhebung nur nach Verwiegung des Mülls möglich wäre, da die Schätzung nach Volumen (als Alternative zur Verwiegung) nie genau erfolgen kann. Da aber keine Containerwaage am Recyclinghof zur Verfügung steht und außerdem auch die Abrechnung der Gebühren Arbeitszeit erfordert, schlägt man vor, durch scharfe Kontrollen des abgelieferten Mülls und auch durch Ausweiskontrollen die Ablieferung des Sperrmülls besser zu überwachen. Eventuell könnte dafür eine Person geringfügig angestellt werden. Die Zunahme an Holzablieferung könnte ebenfalls besser kontrolliert, noch brauchbares Holz aussortiert und ev. zur Hackschnitzelerzeugung verwendet werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, einstweilen keine Gebühren für Sperrmüll einzuheben, jedoch scharfe Kontrollen durchzuführen. Ebenfalls wird beschlossen, dass betriebsfremde Personen keine Berechtigung haben sollen, auf dem Recyclinghof angelieferten Sperrmüll einzusammeln. Noch brauchbare Dinge sollen vom Bauhofpersonal gesammelt und der Rumänienhilfe übergeben werden.

GR Gstir ergänzt, dass man dazu die Bevölkerung über den Sinn der scharfen Kontrollen sehr gut informieren müsste, um die entsprechende Akzeptanz zu erreichen: ein Vermeiden von Fremd- und Falschanlieferungen durch scharfe Kontrollen entlastet alle GemeindebürgerInnen, die diese Mehrkosten andernfalls über die Gebühren mit finanzieren müssen.

Der Obmann des EVN Ausschusses berichtet über die Nachbesprechung der Mobilitätsauszeichnung für Inzing.

Im Juni 2009 erhielt Inzing anhand einer Erhebung durch die Mobilitätsabteilung des Landes eine Auszeichnung in Form eines Mobilitäts- Sternes.

Im Okt. 09 wurde aufgrund der erhobenen Daten mit dem Ausschussobmann und GRin Wieser, die die Vorerhebung mit der Mobilitätsabteilung durchführte eine Nachbesprechung abgehalten, bei der auch Stärken und Schwächen des Mobilitätskonzeptes von Inzing erhoben wurden.



Im Besonderen wurden Verbesserungsmöglichkeiten im Radverkehr angeregt. Es wurde auch angeregt, bei der Verkehrsabteilung des Landes ein Gutachten über die Geschwindigkeitsregelungen anzufordern und damit eventuell eine Geschwindigkeitsbeschränkung im Ortsgebiet zu ermöglichen. Der Bgm. bringt in der Sitzung vom 8. 10. dem GR den **Prüfungsbericht der Gemeindeprüfung** durch die BH zur Kenntnis.

Unter **Allfälligem** in der Sitzung vom 8. 10. weist GR Wieser im Auftrag von Kulturausschussobmann GR Gstir (der bei dieser Sitzung entschuldigt ist) darauf hin, dass die geplanten **Ehrungen** von verdienten BürgerInnen möglichst bald durchgeführt werden sollten.

GRin Wieser fragt nochmals an, ob auf der **Homepage der Gemeinde** für die zur nächsten GR-Wahl antretenden Listen die Möglichkeit geschaffen werden könnte sich vorzustellen. Der GR ist mehrheitlich dafür, dass die Listen die Möglichkeit des Diskussionsforums auf www.inzing.eu nützen sollten.

GRin Trenkwaldler erkundigt sich, ob der neue **Gehsteig auch als Radweg** benutzt werden kann. Amtsleiter Draxl informiert hierzu, dass der Abschnitt vom Ortsende Inzing bis zum Fußgängerübergang auf Höhe der Fa. Doka als kombinierter Rad- und Fußweg angelegt wurde. GRin Trenkwaldler weist noch darauf hin, dass der Radweg angezeigt sein sollte.

GR Gastl teilt mit, dass bis zur Erstellung des Budgets eine Kostenschätzung für die erforderlichen Umbaumaßnahmen für die **Stallungen in der Inzinger Alm** vorliegen wird. Für diesen Umbau kann mit einer Förderung von 30% gerechnet werden.

Unter **Allfälligem** in der Sitzung vom 12. 11. schlägt der Bgm. vor, die **Eröffnungsfeier des Bau- und Recyclinghofes** im Frühjahr 2010 abzuhalten.



Fotos: hag

GR Gstir würdigt die Abhaltung des Tages der offenen Tür des Chronikteams. GRin Wieser merkt hierzu an, dass dem **Chronikteam** verstärkt die Möglichkeit geboten werden sollte, sich öffentlich zu präsentieren. Auch GR Oberforcher weist darauf hin, dass der Obmann des Chronikteams gerne eigene öffentliche Räume für die Chronikarbeit zur Verfügung hätte.

GR Gastl schlägt zur besseren Orientierung in Toblaten einen Hausnummernwegweiser am Eingang zum Weiler Toblaten vor.



Zitate aus dem GR:

Nachdem in der selben Sitzung auch über den Bau- und Recyclinghof gesprochen wurde merkt GR Bernhard Ernst anlässlich der Kandidatenvorschläge für die Verleihung von Ehrenzeichen humorig an: „Eigentlich müsste man Christoph Hirschberger für seinen Einsatz im Ausschuss Neubau Bau- und Recyclinghof ein Ehrenzeichen verleihen“ Dazu GR Gstir:

„Ja, vielleicht wäre eines aus Beton angemessen!“

Stiegl
Salzburger
**Getränke und Service
Gesellschaft**

A-6401 Inzing
Schießstand 11
Tel.: 05238 57010-0
Fax: 05238 57010-2690
www.stiegl-gsg.at

Schade...

... dass der Gemeinderat in seiner Oktober-Sitzung den juf-Vorschlag abgelehnt hat, nach dem sich die wahlwerbenden GR-Fraktionen auf der Internetseite der Gemeinde vorstellen hätten können. Die Idee war, dass im Sinne einer möglichst großen Wahlbeteiligung alle Informationskanäle genützt werden sollten, um die Bevölkerung zu erreichen und über die Wahlmöglichkeiten zu informieren. Gleichzeitig hätte es allen Fraktionen – auch jenen ohne Parteigelder – die gleiche Chance geboten, die Bevölkerung über ihre Ziele zu informieren. Gerade die JungwählerInnen könnte man wohl über das Internet eher ansprechen, sich aktiv an der Wahl zu beteiligen. Diese Chance lässt die Gemeinde mit der Entscheidung vom Oktober ungenutzt.

Der GR hat auf die Internetseite www.inzing.eu von Klaus Heiß verwiesen, wo diese Informationsmöglichkeit ohnehin gegeben sei. Das ist schon richtig, und Klaus Heiß ist für diese Möglichkeit zu danken. Trotzdem bleibt es vor allem Aufgabe der Gemeinde, Informationen an die Bevölkerung weiter zu geben, die relevant für sie sind. Und wozu betreibt man überhaupt eine gemeindeeigene Internetseite, wenn man in einem Fall wie diesem auf eine private Initiative verweist.

Ich sehe das als Vernachlässigung vor allem gegenüber jungen InzingerInnen - der Aufwand für diese Informationsmöglichkeit wäre gering gewesen, das Zeichen aber ein klares.

Hannes Gstir, Liste juf

Gemeinderatswahl 2010

Die Dorfzeitung hat auch für die GR-Wahl 2010 wieder alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen eingeladen, ihre Vorstellungen für die nächste GR-Periode vorzustellen und damit den Inzingerinnen und InzingerInnen die „Qual der Wahl“ zu erleichtern.

Hier der Text unserer Einladung:

Liebe Fraktionsführer!

Auch wenn es bis zur GR-Wahl noch einige Zeit dauert, wollen wir doch den LeserInnen unserer Dorfzeitung wieder das Service eines direkten Vergleichs zwischen den derzeit im GR tätigen Listen bieten. Für die GR-Fraktionen ist dies eine Möglichkeit, kostenlos ihre Ideen und Schwerpunkte einer großen Zahl von InzingerInnen bekannt zu machen – ohne das Risiko einzugehen, dass ein Falter mit diesen Inhalten im Papierkorb landet.

Im Unterschied zu den Informationen zu den GR-Wahlen 2004 wollen wir heuer keine Fragen vorgeben, sondern es Euch selbst überlassen, Eure Themen zu präsentieren.

Als Anregung können z.B. die Themen dienen, die beim Club 2 in Radio Enterbach angesprochen und diskutiert wurden. Sie seien hier kurz angeführt:

Engagement von Zuagroasten im Dorf

Wege in die Politik – wie gewinnt man Interessierte für eine Mitarbeit auf einer GR-Liste?

Veranstaltungsorte in Inzing – Veranstaltungssaal, Wegmacherhaus, ... Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit

Jugendheim – Vinzenz-Gasser-Heim – geeigneter Standort des Jugendheims?

Dies soll aber nur zur Anregung dienen. Möglich sind auch andere Themen, die für Euch für die nächste GR-Periode wichtig sind.

Einzigste Einschränkung ist der Platz: die Stellungnahme soll maximal 2.500 Zeichen incl. Leerzeichen umfassen – das entspricht etwa einer halben Seite in der Dorfzeitung. Bei größeren Überschreitungen müssen wir Kürzungen vornehmen.

Termin für die Abgabe ist der 25. November.

Ein Foto – z.B. vom Spitzenkandidaten oder derzeitigen Fraktionsführer ist durchaus willkommen.

Ich hoffe, Ihr macht – im Interesse unserer LeserInnen und einer demokratischen Diskussionskultur in unserem Dorf – Gebrauch von diesem Angebot der Information an die WählerInnen.

Rückfragen bitte an mich oder an Brigitte Scott.

*Herzliche Grüße
Hannes Gstir*

Die Aussagen der Fraktionen, die das Angebot angenommen haben, finden Sie hier im Anschluss. Die anderen Fraktionen werden andere – wahrscheinlich kostspieligere – Wege finden, Sie zu informieren.

Es ist schon ein großer Trost bei Wahlen, dass von mehreren Kandidaten immer nur einer gewählt werden kann.

Mark Twain

Liste „Für das Dorf“ Gemeinderat Klaus Gastl

Die Liste „Für das Dorf“ schreibt uns, dass sie ihre Wahlvorschläge bzw. Themen zur Gemeinderatswahl erst im neuen Jahr bekannt geben wird. Sie möchte den InzingerInnen auf diesem Weg ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen.

Jugend, Umwelt, Familie – wie unser Name schon sagt – waren schon immer unsere Kernthemen. Wichtig sind uns aber auch Sozialpolitik, Generationen, Klima- und Naturschutz, regionale und überregionale Interessen und Kultur im weitesten Sinn. JUF befürwortet das Zusammenleben von Jung und Alt in einem gesunden Lebensraum Inzing.

Das JUF – Team ist eine ausgewogene Gruppe aus einheimischen und zuzugewandten Männern und Frauen. Wir wollen Politik machen, die die Bedürfnisse der Alt- und NeuInzingerInnen berücksichtigt und die Auswirkungen auf Frauen und Männer bei allen Entscheidungen mitbedenkt.

Dazu gehört zum Beispiel ein völlig neues Konzept für die Betreuung der älteren Generation, mit betreutem Wohnen, einem modernen Pflegeheim und einem Ausbau der bereits bestens funktionierenden mobilen Pflege und Betreuung. Für JUF ist wesentlich, dabei nicht auf die Jugend zu vergessen und für das Jugendheim auch an neue Varianten zu denken – durchaus auch wieder im Ortszentrum – um für eine

gute Lebensqualität aller Generationen in Inzing zu sorgen.

Wir haben uns immer schon für eine gute, auf die Bedürfnisse der Kinder eingehende Kinderbetreuung eingesetzt. Umso erfreulicher ist der rasche Fortschritt in den letzten Monaten bei der Betreuung im Kindergarten. JUF setzt in diesem Bereich vor allem auf gut durchdachte Konzepte, die über das Kindergartenalter hinausgehen.

Eine wichtige Aufgabe sehen wir für die nächste GR-Periode in der dringend notwendigen Sanierung der Hauptschule. Ziel ist eine pädagogisch durchdachte und auf dem neuesten Stand entwickelte Schule für unsere Kinder. Als Klimabündnisgemeinde muss Inzing aus unserer Sicht bei unserer Hauptschule den Standard eines Passivhauses anstreben.

JUF setzt sich auch für die bereits angedachte Biomasse – Heizanlage und den Anschluss aller öffentlichen Gebäude ein. Eine erweiterte Unterstützung der Gemeinde für private, energiesparende Sanierungsmaßnahmen soll einen weiteren Anreiz schaffen, den Klimaschutz ernst zu nehmen.

Für kulturelle und andere Veranstaltungen sollen weitere Möglichkeiten im kleinen und mittleren Bereich geschaffen werden. Das Wegmacherhaus bietet hier gute Möglichkeiten, ebenso wie die Verbesserung der Akustik im Mehrzwecksaal der Volksschule. Betreffend ein Veranstaltungszentrum besteht sicher für einige Veranstaltungen in Inzing ein Bedarf. JUF spricht sich allerdings nur dann für den Bau eines großen Veranstaltungsraumes aus, wenn dieser wirtschaftlich geführt werden kann, ohne das Gemeindebudget langfristig über Gebühr zu belasten. Andernfalls sollte auch in Zukunft bei sehr großen Veranstaltungen auf nahe Veranstaltungszentren zurückgegriffen werden.

Wir von der Liste JUF freuen uns auf die GR-Arbeit in der nächsten Periode und hoffen auf Ihr Vertrauen.

Gemeinderäte
Hannes Gstir und Renata Wieser
Ausschussmitglieder
Margot Leitner, Robert Pisch, Martin
Reinisch, Wolfgang Schick

FÜR INZING - mit Herz, Mut und neuen Ideen.

Die parteifreie Liste FÜR INZING hat vor 6 Jahren das erste Mal kandidiert. Damals wurden wir zur zweitstärksten Fraktion gewählt.

Viele für Inzing wichtige Anliegen wurden in den letzten Jahren vom Gemeinderat umgesetzt. Die Mitglieder der freien Liste „FÜR INZING“ haben dabei ihr Fachwissen und ihre berufliche Erfahrung sowohl in den Ausschüssen wie im Gemeinderat in den Dienst der Bürgerinnen und Bürger gestellt.

Auch für die kommenden Jahre haben wir klare Vorstellungen von der Zukunft unserer Gemeinde. Mit entsprechender Kompetenz wollen wir eine nachhaltige Finanz- und Wirtschaftspolitik mit seriöser Haushalts-

führung betreiben. Sie lässt Spielraum für Investitionen und belastet nicht nachfolgende Generationen.

Weitere Anliegen sind unter anderem: kostengünstiges Wohnen für Junge, Verbesserung der Kinderbetreuung auch für Schulkinder, Heiz-Energie und Strom aus Holz und Sonne auch in Inzing, die Sanierung und der Umbau der Hauptschule, der Bau eines Veranstaltungssaales zum Beispiel im Hauptschul-Areal und der weitere Ausbau von betreuten Wohnformen für unsere Großeltern. Mit unserer vollen Unterstützung können die über 50 Vereine im Kultur, Sozial- und Sportbereich rechnen.

Unser Markenzeichen soll weiterhin eine verlässliche und glaubwürdige

Politik bleiben, mit Mut zum Fortschritt und Offenheit auch für solche Vorhaben, die sich oft erst langfristig auszahlen. Mit dieser Grundeinstellung wollen wir als interessierte Bürgerinnen und Bürger unser Dorf und das Leben im Dorf in den kommenden Jahren mitgestalten.

Bei den kommenden Gemeinderatswahlen im März 2010 stellen wir uns wieder zur Wahl.

Wir suchen Menschen, die gerne ein Stück des Weges mit uns gehen. Inzingerinnen und Inzinger FÜR INZING. Interesse? Schau vorbei auf www.fuerinzing.at. Oder schick ein SMS auf 0699 18300400. Wir freuen uns.

Unsere Schulen

Hurra – unsere Schulbibliothek ist geöffnet!



Nach umfangreichen Planungs- und Einbauarbeiten im Spätherbst des Schuljahres 2007/08, nach einer erfolgreichen Sponsoringaktion (Projekt „Bücherwurm“) zum Ankauf von ca. 800 neuen Büchern und nach Erfassung und Kategorisierung von mehr als 1500 Büchern für alle Lesestufen wurde die neue Schulbibliothek der Volksschule Inzing am Ende des Schuljahres 2008/09 für unsere jüngsten Leserinnen und Leser geöffnet. Somit haben unsere Schülerinnen und Schüler jetzt die Möglichkeit genügend „Lesefutter“ in einer Bibliothek zu bekommen.

Unsere Schulbibliothekarin Susanne Lerchbaumer lädt einmal in der Woche die Klassen der Volksschule Inzing abwechselnd zu einer von ihr gestalteten Bibliotheksstunde ein. Während dieser Stunde werden Bücher vorgestellt, Bücher spielerisch erarbeitet und Geschichten, Sagen, Phantasiewelten aus Büchern künstlerisch gestaltet oder Lesezeichen gebastelt. Der Aufbau einer Bibliothek,

wie man sich in einer Bibliothek zu-rechtfindet und passenden Lesestoff auswählen kann, dass Bücher wertvoll und wichtig sind, sind weitere Inhalte dieser sehr beliebten Stunde. Im Anschluss an diese Bibliotheks-

stunden können alle Kinder die Ausleihszeit nutzen, um sich mit neuem Lesestoff einzudecken.

Unsere Schulbibliothekarin hat mir berichtet, dass der Ansturm sehr groß ist und dass unsere Kinder an der Volksschule begeisterte und fleißige Leser und Leserinnen sind.

Ich habe auch noch einige spontane Äußerungen unserer Kinder zur Schulbibliothek gesammelt: „I find se toll!“

„Guat für's Lernen!“

„Tollste Biblio der Welt!“

„Die Biacher sein ganz guat!“

Als Schulleiter bedanke ich mich noch einmal bei allen, die die Verwirklichung einer eigenen Schulbibliothek ermöglicht haben. Besonders bedanken möchte ich mich bei unseren Schülerinnen und Schülern, die das

Angebot die Welt durch Lesen zu erforschen und in Phantasiewelten einzutauchen so begeistert nutzen. Diese Bibliothek trägt sicherlich zu einer Steigerung in der Qualitätsentwicklung unserer Schule bei.

Schulleiter Volker Coreth



Fotos: Volksschule Inzing

Schüler der LHS Inzing besuchen die Uni

Drei Klassen der Landhauptschule nahmen die Gelegenheit wahr am Tag der „Jungen Uni“ die Technische Universität zu besuchen. Es gab dabei viel zu erforschen, zu erleben, zu sehen und zu hören. Ganz selbständig durften die SchülerInnen Stationen besuchen, die von Studierenden betreut wurden. Das betraf die Fachgebiete Mathematik, Geografie, Geologie,

Biologie, Architektur, Informatik, Physik und Chemie. Eine tolle Sache für unsere wissbegierigen SchülerInnen! Sicher wird der eine oder die andere in ein paar Jahren wieder an diesen Ort zurückkehren und ein Studium absolvieren.

Foto: Maria Schöpfer-Schiestl



Unsere Schulen

LANDHAUPTSCHULE INZING neuerlich bei den BESTEN!

Bildungslandesrätin Beate Palfrader überreichte am 27. 11. 2009 gemeinsam mit Wirtschaftskammer-Direktorin Evelyn Geiger und Landesschulinspektor Dr. Reinhold Wöll je ein Gütesiegel „Berufsorientierung plus“ an sieben ausgezeichnete Hauptschulen und vier Sonderschulen in Tirol. Mit dem Gütesiegel werden Schulen ins Rampenlicht gestellt, die sich besonders für ihre SchülerInnen engagieren und ihnen durch Information und Beratung den Weg in die Zukunft erleichtern. Die Landhauptschule Inzing ist zum zweiten Mal unter den besten 5 Schulen Tirols und erhielt nicht nur das Gütesiegel verliehen, sondern zusätzlich für die hervorragende Arbeit der Lehrpersonen einen Scheck in der Höhe von €500.-

Landhauptschule Inzing



v. l.: HDin Karin Logar, Schülerberaterin Christine Arnold, LSI Dr. Reinhold Wöll, LRin Dr. Beate Palfrader, Schülerberaterin Angelika Luft. Foto: Wirtschaftskammer Tirol

„Bleib sauber – Jugend OK“



Unter diesem Motto stand ein Aktionstag der Polizei, an dem wir SchülerInnen der 2 c – Klasse der LHS Inzing teilnehmen durften. Ziel war es, Genaueres über

die vielen Arbeitsbereiche der Polizei zu erfahren, Ansprechpersonen der nächstgelegenen Polizeistation kennen zu lernen und die SchülerInnen für Probleme im Alltag zu sensibilisieren. Wir wurden am Vormittag mit einem Polizeibus abgeholt und dann ging es auf nach Aldrans in die

Hasenheide. Auf der Fahrt lernten wir unseren Begleiter Andreas Peimbold von der Polizei in Zirl kennen. In Aldrans angekommen, wurden uns gleich viele verschiedene Polizeifahrzeuge gezeigt. Wir durften sogar das Blaulicht einschalten, Funksprüche



tätigen und Geldscheine auf Echtheit überprüfen. Fasziniert waren wir von der „Eule“, einem Überwachungsfahrzeug. Mit einem Polizeihund machten wir uns im Wald auf die Suche nach einer vermissten Person, die wir glücklicherweise finden konnten. Beamte der Kriminalpolizei zeigten uns, wie man Tatorte nach Spuren untersucht. Bei der Alpinpolizei wurden wir mit dem „Flying Fox“ aus einer alpinen Notlage geborgen. Einen flüchtigen



Alle Fotos: Landhauptschule Inzing

Bankräuber konnten wir mitsamt der Beute stellen. Auch Bogenschießen stand auf dem Programm. Am Abend konnten wir uns bei einer Würsteljause stärken und uns am Lagerfeuer ausruhen. Nach Einbruch der Dunkelheit erlebten wir noch einen spektakulären Feuerwehreinsatz – ein brennendes Auto musste gelöscht werden. Zum Abschluss gab es eine Fackelwanderung zu den wartenden Bussen. Für uns war es ein aufregender Tag, an dem wir viel über die Arbeit der Polizei gelernt haben.

Die 2 c – Klasse
KV Elisabeth Holzner
Fotos LHS Inzing

Gesellschaft

Inzinger Tauschmarkt: Herbstlicher Fixpunkt für Eltern und Kids

Zur Institution für Eltern und Kids ist der Tauschmarkt geworden, der heuer bereits zum 12. Mal stattfand. Anfang oder Mitte Oktober besteht alljährlich die Gelegenheit, nicht mehr gebrauchte Artikel des kleinen und größeren Nachwuchses zum Verkauf abzugeben und selbst wieder Schnäppchen zu erstehen. Besonders Sportausrüstung wie Ski- oder Eislaufschuhe findet angesichts des bevorstehenden Winters immer reißenden Absatz. Auch Spielsachen gehören zu den Rennern. 109 VerkäuferInnen konnten dieses Jahr registriert werden, über 560 Artikel wechselten den Besitzer.

Organisiert und durchgeführt wird der Tauschmarkt von einem ehrenamtlich tätigen Team, das immer wieder neue MitarbeiterInnen braucht bzw. aufgestockt werden soll. Interessierte sind herzlich eingeladen, mitzutun; Kontakt: Margot Leitner, Tel. 86108 (nachmittags).



Wenn der Schianzug spannt und der Eislaufschuh drückt
Foto: Willi Zöhrer

Bilderrätsel im Heft Nr. 92, 23. Jahrgang

Hallo, lieber Ernst!

Gleich nach Erhalt der Inzinger Dorfzeitung spazierte ich gedanklich durch das Dorf Inzing. Der Balkon muss irgendwo an einer Straße liegen. Zuerst gab mir der im Hintergrund sichtbare Kirchturm Rätsel auf. Aber gleich fand ich heraus, es kann nur der Reither Kirchturm sein. Hier in Bremervörde habe ich auch eine alte, eingerahmte Postkarte vom Wegmacherhaus im Hausflur aufgehängt. So kann es sich nur um diesen alten Holzbalkon vom Wegmacherhaus handeln.

So glaube ich fest, ich habe das Bilderrätsel richtig gelöst.

Herzliche Grüße aus Bremervörde

Margit Exner-Hirschberger

PS: Bremervörde liegt zwischen Hamburg und Bremen und hatte früher eine Furt über den Fluß Oste. Man musste Wegezoll an die Bremer Bischöfe zahlen. Furt, auf Plattdeutsch „Vörde“; auf dem Weg nach Bremen. So entstand der Name Bremervörde.

Die **ZeichenlehrerInnen** der Landhauptschule Inzing suchen **alte Kalender** mit verschiedenen Motiven (Fotos, Zeichnungen, ...) zum Weiterverwenden im Kunstunterricht.

Die **MusiklehrerInnen** suchen **Instrumente** für den Unterricht, besonders E-Gitarre, E-Bass, Schlagzeug und Verstärker.

Bitte melden Sie sich unter der Telefonnummer 88 1 38! Danke!

Arnold Digitaldruck

IHR PARTNER FÜR DIGITALDRUCK
www.arnolddigitaldruck.com
0512 / 39 05 25
arnold.digitaldruck@aon.at

Inzing ganz nah



Die Beziehung zu Orten ist manchmal stark geprägt von Eindrücken aus der Kindheit. Als kleiner Junge hat mich der abgebildete Brunnen magisch angezogen und die gesamte Umgebung verlor an Bedeutung. Hätte ich den Ort erst als Erwachsener kennengelernt, würde ich vielleicht achtlos daran vorbeigehen. So allerdings komme ich nicht daran vorbei, ohne einen Blick auf den Wasser spuckenden Kopf zu werfen. Sicher sind solche Erfahrungen mitverantwortlich dafür, welcher Ort das Gefühl von Heimat vermittelt.

Nun noch die Auflösung vom Rätsel der letzten Dorfzeitung: Das Fenster gehört zur Kapelle in Hof. Wie immer, steht die Antwort auf der Chronik-Homepage <http://www.inzing.tirol.gv.at> (Menüpunkt „Chronik“) oder Sie müssen sich bis zur nächsten Dorfzeitung gedulden.

Foto: Ernst Pisch

Kennen Sie diesen Brunnen?



Mädchencafé Dilara für junge Mütter und Schwangere

Informationen, Vernetzung und Workshops für junge Mütter und Schwangere bis 21 Jahre.

Das Café Dilara bietet den Mädchen einen angenehmen Rahmen, sich mit anderen Mädchen in einer ähnlichen Situation zu unterhalten, bei Sozialarbeiterinnen und Hebammen Tipps und Informationen zu holen und das Ganze ohne Erwartungen oder Konsumzwang.

Jeden Montag von 13:30 bis 15:30 gibt es im ISD (Innsbrucker Soziale Dienste) Wilten, in der Kaiser-Josef-Str. 5 in Innsbruck kostenlos Kaffee, Knabberzeug und Kinderbetreuung. Auf Wunsch kann auch Beratung und Information zu Ausbildung, finanziellen Angelegenheiten, Schwangerschaft, Erziehung usw. in Anspruch genommen werden. Geplant sind ebenfalls regelmäßige Workshops sowie Ausflüge (mit oder ohne Kinder). Kontakt: DSA Mag. Myriam Antinori, Tel: 0650 88 46 450

Menschen, an die ich mich gerne erinnere

Ludwig Schlierenzauer

In der Gaststube beim Klotz waren laute Diskussionen über Pferdemarkt, Pferdezüchter, Pferderassen und vieles mehr zu hören. Die Stimmen wurden im Laufe der Zeit immer lauter: Plötzlich stand unser Nachbar „Ludwig“ (Schlierenzauer) auf und verschwand mit großem Groll.

Es dauerte aber nicht lange, so kam der Ludwig mit seinem „Gaul“ bei der Haustür herein, zielstrebig in die Gaststube. Meine Mutter kam entsetzt aus der Küche und wollte alles abwehren. Aber da stand Ludwig, samt Gaul, schon mitten in der Gaststube.

Sein Pferd sollte nun von der ganzen Stammtischrunde begutachtet werden. Das Gelächter, Staunen und Geschrei war groß. Da ließ das Pferd vor Aufregung alles fallen. Sogar die Pferdeknödel kamen zu der großen „Laken“ noch dazu.

Beim Hinausziehen in den Hausflur klingelte plötzlich das Telefon. Die Telefonglocke war über der Küchentür montiert. Da bäumte sich der Gaul ein paar Mal auf und hackte mit



seinen Hufen unzählige Schrammen und Löcher in den gerade neu verlegten Fliesenboden.

„Ludwig“ zog langsam mit seinem Gaul zum Gerberhof hinüber.

Margit Exner-Hirschberger

Gesellschaft

NEUER FAHRPLAN ab 13. Dez. 2009:

Inzing

>> Telfs

| | Mo-Sa | | Sonn- und Feiertag | |
|----|----------------|---------------|--------------------|---------------|
| | Abfahrt Inzing | Ankunft Telfs | Abfahrt Inzing | Ankunft Telfs |
| 0 | 0:07 | 0:18 | 0:07 | 0:18 |
| 5 | 5:23 | 5:34 | 5:23 | 5:34 |
| 6 | 6:22 | 6:33 | | |
| | 6:55 | 7:06 | 6:55 | 7:06 |
| 7 | 7:25 | 7:36 | | |
| | 7:55 | 8:06 | 7:55 | 8:06 |
| 8 | 8:25 | 8:36 | | |
| | 8:55 | 9:06 | 8:55 | 9:06 |
| 9 | 9:25 | 9:36 | | |
| | 9:55 | 10:06 | 9:55 | 10:06 |
| 10 | 10:25 | 10:36 | | |
| 11 | 11:04 | 11:15 | 11:04 | 11:15 |
| | 11:25 | 11:36 | | |
| | 11:55 | 12:06 | 11:55 | 12:06 |
| 12 | 12:25 | 12:36 | | |
| | 12:55 | 13:06 | 12:55 | 13:06 |
| 13 | 13:25 | 13:36 | | |
| | 13:55 | 14:06 | 13:55 | 14:06 |
| 14 | 14:25 | 14:36 | | |
| | 14:55 | 15:06 | 14:55 | 15:06 |
| 15 | 15:25 | 15:36 | | |
| | 15:55 | 16:06 | 15:55 | 16:06 |
| 16 | 16:25 | 16:36 | | |
| | 16:55 | 17:06 | 16:55 | 17:06 |
| 17 | 17:23 | 17:34 | | |
| | 17:55 | 18:06 | 17:55 | 18:06 |
| 18 | 18:25 | 18:36 | | |
| | 18:55 | 19:06 | 18:55 | 19:06 |
| 19 | 19:25 | 19:36 | | |
| | 19:55 | 20:06 | 19:55 | 20:06 |
| 20 | 20:25 | 20:36 | | |
| | 20:55 | 21:06 | 20:55 | 21:06 |
| 21 | 21:25 | 21:36 | | |
| | 21:55 | 22:06 | 21:55 | 22:06 |
| 22 | 22:25 | 22:36 | | |

Telfs

>> Inzing

| | Mo-Sa | | Sonn- und Feiertag | |
|----|---------------|----------------|--------------------|----------------|
| | Abfahrt Telfs | Ankunft Inzing | Abfahrt Telfs | Ankunft Inzing |
| 4 | 4:57 | 5:08 | 4:57 | 5:08 |
| 5 | 5:24 | 5:35 | 5:54 | 6:05 |
| 6 | 6:24 | 6:35 | | |
| | | | 6:54 | 7:05 |
| 7 | 7:10 | 7:21 | | |
| | 7:24 | 7:35 | | |
| | 7:54 | 8:05 | | |
| 8 | 8:24 | 8:35 | | |
| | 8:54 | 9:05 | 8:54 | 9:05 |
| 9 | 9:24 | 9:35 | | |
| | 9:54 | 10:05 | 9:54 | 10:05 |
| 10 | 10:22 | 10:33 | | |
| | 10:54 | 11:05 | 10:54 | 11:05 |
| 11 | 11:24 | 11:35 | | |
| | 11:54 | 12:05 | 11:54 | 12:05 |
| 12 | 12:24 | 12:35 | | |
| | 12:54 | 13:05 | 12:54 | 13:05 |
| 13 | 13:24 | 13:35 | | |
| | 13:54 | 14:05 | 13:54 | 14:05 |
| 14 | 14:24 | 14:35 | | |
| | 14:54 | 15:05 | 14:54 | 15:05 |
| 15 | 15:24 | 15:35 | | |
| | 15:54 | 16:05 | 15:54 | 16:05 |
| 16 | 16:24 | 16:35 | | |
| | 16:54 | 17:05 | 16:54 | 17:05 |
| 17 | 17:24 | 17:35 | | |
| | 17:54 | 18:05 | 17:54 | 18:05 |
| 18 | 18:24 | 18:35 | | |
| | 18:54 | 19:05 | 18:54 | 19:05 |
| 19 | 19:24 | 19:35 | | |
| | 19:54 | 20:05 | 19:54 | 20:05 |
| 20 | 20:24 | 20:35 | | |
| | 20:54 | 21:05 | 20:54 | 21:05 |
| 21 | 21:24 | 21:35 | | |
| | 21:54 | 22:05 | 21:54 | 22:05 |
| 22 | 22:54 | 23:05 | 22:54 | 23:05 |

Zur Information über den neuen Fahrplan ab und nach Inzing bieten wir Ihnen hier die Fahrplanübersicht.

Die Abfahrtszeiten ab Inzing in Richtung Innsbruck verschoben sich generell etwa um 15 Minuten nach hinten: (zB. Abfahrt Inzing neu 6:35 statt 6:20).

Laut ÖBB war diese Umstellung nötig, um eine bessere Taktabstimmung in Richtung Unterland und auf verschiedene Fernzüge zu ermöglichen.

In der Früh zwischen 6:35 und 7:21h entsteht dadurch leider eine Lücke, die für viele PendlerInnen und vor allem SchülerInnen einen Nachteil bringen wird.

Die Klimabündnisgruppe Inzing und die Gemeinde haben sich bereits bei ÖBB und VT dafür eingesetzt, dass es hier und auch bei den letzten Verbin-

dungen abends nach Inzing noch Verbesserungen geben sollte. Allerdings kann frühestens ab Februar 2010 eine Änderung vorgenommen werden. Wir hoffen jedoch, dass dann zwischen 6:35h und 7:21 Uhr ein weiterer Zug in Richtung Innsbruck und ein zusätzlicher zwischen 22:07 und 23:49 nach Inzing geführt werden.

Im Sinne der Umwelt bleibt zu hoffen, dass die eifrigen ZugfahrerInnen Inzings diese „Durststrecke“ überwinden und nicht wieder auf das Auto als Verkehrsmittel zurückgreifen, welches gegenüber dem Zug ja nicht unbedingt Vorteile birgt (Stau auf der Autobahn, Parkplatzorgen und- kosten in Innsbruck).
Klimabündnisgruppe Inzing

Inzing

>> Innsbruck Hbf

| | Mo-Sa | | Sonn- und Feiertag | |
|----|----------------------|----------------------|--------------------|-------------------|
| | Abfahrt Inzing | Ankunft Innsbruck | Abfahrt Inzing | Ankunft Innsbruck |
| 5 | 5:08 5:35 | 5:26 5:53 | 5:08 | 5:26 |
| 6 | 6:05 6:35 6:44 | 6:23 6:53 7:23 | 6:05 | 6:23 |
| 7 | 7:21 7:35 | 7:39 7:53 | 7:05 | 7:23 |
| 8 | 8:05 8:35 | 8:23 8:53 | | |
| 9 | 9:05 9:35 | 9:23 9:53 | 9:05 | 9:23 |
| 10 | 10:05 10:33 | 10:23 10:51 | 10:05 | 10:23 |
| 11 | 11:05 11:35 | 11:23 11:53 | 11:05 | 11:23 |
| 12 | 12:05 12:35 | 12:23 12:53 | 12:05 | 12:23 |
| 13 | 13:05 13:35 | 13:23 13:53 | 13:05 | 13:23 |
| 14 | 14:05 14:35 | 14:23 14:53 | 14:05 | 14:23 |
| 15 | 15:05 15:35 | 15:23 15:53 | 15:05 | 15:23 |
| 16 | 16:05 16:35 | 16:23 16:53 | 16:05 | 16:23 |
| 17 | 17:05 17:35 | 17:23 17:53 | 17:05 | 17:23 |
| 18 | 18:05 18:35 | 18:23 18:53 | 18:05 | 18:23 |
| 19 | 19:05 19:35 | 19:23 19:53 | 19:05 | 19:23 |
| 20 | 20:05 20:35 | 20:23 20:53 | 20:05 | 20:23 |
| 21 | 21:05 21:35 | 21:23 21:53 | 21:05 | 21:23 |
| 22 | 22:05 | 22:23 | 22:05 | 22:23 |
| 23 | 23:05 | 23:23 | 23:05 | 23:23 |

Bus

Innsbruck Hbf

>> Inzing

| | Mo-Sa | | Sonn- und Feiertag | |
|----|----------------------|----------------------|--------------------|----------------|
| | Abfahrt Innsbruck | Ankunft Inzing | Abfahrt Innsbruck | Ankunft Inzing |
| 5 | 5:05 5:37 | 5:22 5:54 | 5:05 | 5:22 |
| 6 | 6:04 6:14 6:37 | 6:21 6:36 6:54 | 6:37 | 6:54 |
| 7 | 7:07 7:37 | 7:24 7:54 | 7:37 | 7:54 |
| 8 | 8:07 8:37 | 8:24 8:54 | 8:37 | 8:54 |
| 9 | 9:07 9:37 | 9:24 9:54 | 9:37 | 9:54 |
| 10 | 10:07 10:37 | 10:24 10:54 | 10:37 | 10:54 |
| 11 | 11:07 11:37 | 11:24 11:54 | 11:37 | 11:54 |
| 12 | 12:07 12:37 | 12:24 12:54 | 12:37 | 12:54 |
| 13 | 13:07 13:37 | 13:24 13:54 | 13:37 | 13:54 |
| 14 | 14:07 14:37 | 14:24 14:54 | 14:37 | 14:54 |
| 15 | 15:07 15:37 | 15:24 15:54 | 15:37 | 15:54 |
| 16 | 16:07 16:37 | 16:24 16:54 | 16:37 | 16:54 |
| 17 | 17:05 17:37 | 17:22 17:54 | 17:37 | 17:54 |
| 18 | 18:07 18:37 | 18:24 18:54 | 18:37 | 18:54 |
| 19 | 19:07 19:37 | 19:24 19:54 | 19:37 | 19:54 |
| 20 | 20:07 20:37 | 20:24 20:54 | 20:37 | 20:54 |
| 21 | 21:07 21:37 | 21:24 21:54 | 21:37 | 21:54 |
| 22 | 22:07 | 22:24 | | |
| 23 | 23:49 | 0:06 | 23:49 | 0:06 |

Bus

Carl-Zeiss-Forschungspreis für Rainer Blatt

(hag) Am 11. November 2009 erhielten die Physiker Rainer Blatt aus Inzing und Ignacio Cirac für ihre Arbeiten zu Quantenkommunikation und Quantencomputer den Carl-Zeiss-Forschungspreis 2009. Dieser 1988 von der Carl Zeiss-Stiftung ins Leben gerufene Preis wird alle zwei Jahre für herausragende Leistungen in der internationalen Optikforschung vergeben und ist mit 25.000 Euro dotiert.

Sowohl der Experimentalphysiker Rainer Blatt als auch der Theoretiker Ignacio Cirac haben wegweisende Beiträge zum neuen Feld der Quanteninformation beigesteuert. Blatt und seine Gruppe waren mit die Ersten, die Experimente zur Quanteninformationsverarbeitung mit Ionenfallen einleiteten – Ideen, die von Ignacio Cirac und Peter Zoller initiiert wurden.



Foto Lackner

Die herausragenden experimentellen Ergebnisse machten Innsbruck zu einem der weltweiten Zentren für Quanteninformationsverarbeitung.

„Es ist eine große Ehre für mich, diesen Preis entgegennehmen zu dürfen“, sagt Rainer Blatt, „auch weil ich ihn mit einem Kollegen teilen darf, mit dem ich über viele Jahre eng zusammengearbeitet habe und der viele entscheidende Impulse für die experimentelle Forschung geliefert hat.“

Rainer Blatt leitet seit 2000 das Institut für Experimentalphysik an der Universität Innsbruck. Seit 2003 ist er auch Wissenschaftlicher Direktor am Institut für Quantenoptik und Quanteninformation der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Erfolgreich ist der bereits vielfach ausgezeichnete Experimentalphysiker auch als Förderer des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sechs seiner Assistenten sind inzwischen auf Professuren im Ausland berufen worden.

40 Jahre Murkatastrophe – 125 Wildbach- und Lawinenverbauung

Anlässlich dieser Jahrestage fand am 15. Oktober im VS-Mehrzwecksaal eine Festveranstaltung statt. Neben den GemeindevertreterInnen Inzings waren auch Bürgermeister der Nachbargemeinden, Ltg. Abg. Eva-Maria Posch, in Vertretung von LH Platter sowie zahlreiche Vertreter des Amtes für Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV) anwesend.

Die Gemeinde Inzing gedachte bei diesem Anlass der traurigen Ereignisse am 29. Juli 1969. Ergreifend und lebendig zeigte der Lichtbildvortrag des Kameraclubs Inzing die Katastrophe, die damals urplötzlich an einem wunderschönen Sommertag über Inzing hereinbrach. Anschließend schilderte der damalige Bürgermeister AltBgm. Kurt Schletterer sehr eindrucksvoll und menschlich, wie er damals – erst ein Jahr im Amt – in dieser Situation vielfach allein verantwortlich zu entscheiden hatte und als Krisenmanager gefordert war.

Nicht genug kann man heute noch die Weitsichtigkeit des damaligen Bademeisters Franz Kirchmair und der Kassierin Sieglinde Falkensteiner würdigen, die durch die rasche Räumung

des Schwimmbades damals sicher etliche Menschenleben retteten. Der anwesenden Sieglinde Falkensteiner und dem bereits verstorbenen Franz Kirchmair wurde auch während der Veranstaltung mehrmals Anerkennung ausgesprochen.

Als Folge der damaligen Katastrophe wurde in den 1970er-Jahren die Verbauung des Enterbaches durch die Wildbach- und Lawinenverbauung vorgenommen. Dieser teilweise sehr massive Eingriff hat das Dorf Inzing bisher vor weiteren Katastrophen bewahrt. Anhand dieser Maßnahmen am Enterbach wurde vor kurzem im Rahmen eines EU-Projektes das nachhaltige Risikomanagement im Auftrag der WLV untersucht. Die Studienleiter stellten ihre wissenschaftliche Studie anlässlich der 125-Jahr-Feier der WLV auf der Festveranstaltung vor. Als Ergebnis umfangreicher Datensammlungen und Berechnungen ergab sich, dass am Enterbach durch die Verbauungen geschätzte Schäden von ca. 100 Mio. EUR verhindert werden konnten. Den Investitionen von ca. 10 Mio. € gegenübergestellt kann also von einem zehnfachen Gewinn für die Ge-

meinde gesprochen werden. Durch die jetzigen Verbauten kann ein Ereignis mit einer Auftrittswahrscheinlichkeit von einmal in tausend Jahren auf das Ausmaß eines hundertjährigen Ereignisses reduziert werden. Die Verbauten sichern den gesamten bebauten westlichen Teil Inzings. Diese durchaus interessanten, wenn auch für den Normalbürger schwer verständlichen Ausführungen zeigten, dass der wirtschaftliche Nutzen der Schutzbauten für Inzing sehr groß ist.

Die Sicherheit, die Inzing durch diese Maßnahmen nun genießt, hat eine Besucherin im Gespräch auch bestätigt, indem sie schilderte, dass ihr Vater, der zwei Murenabgänge in Inzing miterlebte, bei jedem schweren Gewitter aufmerksam und besorgt den Enterbach beobachtete. Nach Fertigstellung der Verbauten sagte aber sogar dieser erfahrene Mann: „Nun können wir ruhig schlafen“.

Es bleibt zu hoffen, dass sowohl die theoretische Studie, die Feststellung dieses Inzingers, als auch die hohen Investitionen sich bewahrheiten bzw. rentiert haben.

Renata Wieser

Gesellschaft

Seniorenbund Inzing: Vom Sommer zum Herbst

Zwischen etlichen Regenschauern ging der Sommerausflug des Seniorenbunds Inzing im Juli mit 85 Senioren zunächst nach Benediktbeuren. Immer wieder beeindruckend, diese prachtvolle Klosterkirche, aber auch das gute bayrische Bier! Durch die abwechslungsreiche Landschaft erreichten wir den romantischen Erlensee, wo wir im „Erlebnishof“ schnell und köstlich bewirtet wurden (also Schweinsbraten und -haxen, das können die Bayern!). Über Sachrang, Niederdorfberg mit seinem schönen Blick zum Niederkaiser, ging es wieder heim.

Am 6. Oktober brauchten wir wieder zwei Busse, um die reiselustigen Inzinger Senioren „aufzuladen“. Über den Fernpass und Gaichtpass erreichten wir im Tannheimetal den schönen Haldensee. Einkehr war im geschmackvollen „Laterndlhof“, wo alle sich für die Weiterfahrt stärken konnten. Viele Fotos wurden gemacht, weil die Sonne den Zauber der Landschaft unterstrich. Weiter durchs Oberallgäu bis Füssen, die schönen Bergmassive immer neben uns. In Schwangau nahmen wir das Mittagessen im Hotel „Post“ ein, sehr gut und sehr gemütlich. Nun wollten wir gerne DANKE sagen für den schönen Tag,



Im schönen Tannheimetal. Foto: Gert Pisch

dazu kehrten wir in der berühmten WIESKIRCHE ein. Hier sind immer viele Menschen beisammen, dazu die vielen Barockfiguren und Stuckengelchen, einfach eine Sehenswürdigkeit. Zum Abschluss kehrten wir noch oberhalb von Mittenwald in einer gemütlichen Alm ein. Bei herrlichem Karwendelblick schmeckte Kaffee und Kuchen besonders gut.

Ende Oktober trafen wir uns zahlreich wieder zum beliebten Törggelen in unserem Tyrolerhof.

Nun ist der Sommer mit seinen Reisen vorbei und wir bedanken uns bei unserem Obmann sowie seinen Helferlein für die großartigen Organisationen und freuen uns schon auf's hoffentlich gute NEUE JAHR!

Erna Fink

Bauernprodukte direkt ab Hof

Draxl Lambert

Weidach 1, Tel. 88716

Äpfel, verschiedene Edelbrände, Liköre, Apfelsaft

Gastl Josef

Hauptstraße 38, Tel. 87026

Lammfleisch küchenfertig zerlegt.

Gassler Oswald

Hauptstraße 17, Tel. 88215

Tiroler Jahrling, Schnaps – sortenreine Apfelbrände

Gastl Klaus, Biobetrieb

Toblatten 2, Tel. 87445

Milch, Dinkel, Roggen, Rind-Mischpakete, Kartoffel

Gastl Walter, Biobetrieb

Hube 2, Tel. 87002

Ab November Baby-Beef aus Mutterkuhhaltung, (Baby-Beef ist Jungrindfleisch von Kälbern, die ausschließlich mit Muttermilch und Futter vom eigenen Biobetrieb aufgezogen werden. (Den Sommer verbringen die Tiere auf der Alm.)

Kranebitter Josef

Mühlweg 6, Tel. 88880

Äpfel, Obstler, sortenreine Apfelbrände, Nusslikör

Löffler Franz

Eben 10, Tel. 88889

Rind- und Kalbfleisch in Mischpaketen ab 10 kg

Maizner Georg

Eben 6,

Tel. 88189 - 0664/6025981605

Fachger. zerlegtes Rind- und Schweinefleisch, versch. Wurst- und Speckwaren und Grillfleisch auf Bestellung. Durchgehender Verkauf im eigenen Hofladen am Hof Schweizer.

Wild Josef

Hautstraße 6, Tel. 88210

Brennholz

Autofreier Tag 2009

Wie jedes Jahr nahm die Gemeinde Inzing auch heuer wieder an dieser europaweiten Aktion zur Bewusstseinsbildung für umweltfreundliche Mobilität teil.

Der Schwerpunkt lag heuer auf Aktionen für und mit den VolksschülerInnen.

Zwei vierte Klassen sammelten eine Woche lang „Grüne Meilen“. Dabei wurde jeder Schulweg, den die SchülerInnen ohne Auto (das Mama-Taxi) zurücklegten mit einer „grünen Meile“ - einem Sammelpunkt in einem Heftchen - belohnt. In einer Woche wurden von 37 Kindern 414 grüne Meilen gesammelt. Das heißt, dass an den 5 Schultagen in etwa jedes Kind den Schulweg ohne Auto zurückgelegt hat. Also ein voller Erfolg! Das Thema umweltfreundliche Mobilität wurde natürlich ergänzend im Unterricht behandelt.

Sozusagen als Belohnung für die SchülerInnen, aber auch als Aktion für die Bevölkerung standen dann am 22. Sept. beim „Sattelfest“ verschiedene Spaßräder zum Ausprobieren und ein Hindernisparcours auf dem Programm. Die „Mobilbar“ des Klimabündnisses Tirol war mit vielen Informationen über öffentliche Verkehrsmittel und Radfahren anwesend. Leider war diese Veranstaltung nicht sehr gut besucht. Denen die da waren machte aber das Kurven auf „Easy Rider“-Rädern, Scootern und Pedalo-Rädern großen Spaß.

Renata Wieser

Gedächtnisfeier des SGS

*Geliebte Seele,
flieg zurück –
dorthin,
wo du hergekommen bist –
flieg zurück ins Licht ...
in die Quelle der Liebe
und der ewigen Freude.*

Franz Hübner

Am 19. November 2009 wurden die Angehörigen und Freunde der verstorbenen Patienten in die Tagesbetreuung des Sozial- und Gesundheitssprengels zur diesjährigen



Ramona Gastl und Barbara Wieser; Foto SGS

Gedächtnisfeier unter dem Motto „Auf Reisen gehen“ geladen. Mit stimmigen Texten, Liedern und Lichtern wurde die Gemeinsamkeit deutlich spürbar. Auch für die MitarbeiterInnen ist diese Veranstaltung ein wichtiger Teil, um gut von den Patienten Abschied nehmen zu können und wieder Raum für Neues bzw. weitere Anforderungen zu schaffen. Besonders schön war die musikalische Untermalung von Ramona Gastl an der Harfe und Barbara Wieser an der Querflöte. Herzlichen Dank an alle, die daran teilgenommen haben, ans Team für die Vorbereitungen, vor allem an Barbara Gebhart, an die Hospizgruppe Inzing für die Agape und an die beiden Musikantinnen.

Sabine
Haslwanter



HERZLICH WILLKOMMEN IM INZINGER BAUERNLADEN

Wir sind für Sie da
FREITAG 15:00 – 18:00
JETZT NEU!
SAMSTAG 9:00 – 11:00

Der Inzinger Bauernladen ist ein Geheimtipp für alle, die Lebensmittel mit hoher Qualität genießen wollen. Wir bieten unseren Kunden eine Vielzahl an regionalen, bäuerlichen Produkten, die mit Frische und Originalität überzeugen.

| | |
|---|---|
| ➤ Edelbrände, Liköre | ➤ Selbstgemachte Nudeln |
| ➤ Speck, Geselchtes | ➤ Kräutertees |
| ➤ Hauswürsteln, Kaminwürzen, Frankfurter | ➤ Fruchtsäfte |
| ➤ Frischfleisch (Schwein, Rind) | ➤ Handarbeiten |
| ➤ Bauernschinken, Verhackertes, Bündnerfleisch, Bauernsulze | <u>Jeden 1. Freitag im Monat</u> |
| ➤ Lechtaler Naturkäse | ➤ frische und geräucherte Forellen |
| ➤ Frischkäse, Schaf- und Ziegenkäse | ➤ frische Krapfen und Blatt'n mit Kraut |
| ➤ Verschiedene Knödel | <u>In den Sommermonaten</u> |
| ➤ Bauernbrot | ➤ Grillwürsteln, Grillfleisch |
| ➤ Honig, Marmelade | |
| ➤ Obst und Gemüse nach Saison | ➤ GESCHENKSKÖRBE auf Bestellung |
| ➤ Bio-Getreide | |
| ➤ Freiland Eier | |

Besuchen Sie uns im Inzinger Bauernladen und genießen Sie ein Stück Natur. Wir freuen uns auf Sie!

Das Team vom Inzinger Bauernladen

KONTAKT:
Anja Maizner
0650/3142734 oder
05238/88189
inzinger-bauernladen@utanet.at



SO FINDEN SIE UNS:
Kohlstatt
erstes Haus auf der
linken Seite

Denken Sie an Ihre Zukunft - werden Sie Mitglied bei uns!

Wir würden uns sehr darüber freuen, Sie als Mitglied in unserem Verein begrüßen zu dürfen. Sind Sie schon Mitglied, so danken wir Ihnen dafür und bitten Sie, die Mitglieds-idee weiter zu tragen. Gehören Sie noch nicht unserer Vereinsgemeinschaft an, laden wir Sie ein, über unsere Argumente nachzudenken:

Ziel des Sozial- und Gesundheits-sprengels ist es, Hilfesuchenden zu helfen. Das können wir langfristig aber nur, wenn die Bevölkerung auch uns hilft. Einmal mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von EUR 15,- für Einzelpersonen bzw. EUR 22,- für Familien. Natürlich freuen wir uns auch über eine einmalige Spende in der Höhe Ihrer Wahl.

Ihr Beitrag fließt direkt in die Pflege und Betreuung unserer Patienten und deren Angehörigen. Wir kaufen damit moderne Pflegebehelfe an, mit denen wir noch besser und wirksamer betreuen können.

Es ist uns wichtig, immer mehr „Gesinnungsverbündete“ zu finden, die uns dabei unterstützen, ein engmaschiges Hilfsnetz in unseren drei Sprengelgemeinden aufzubauen und mit zutragen. Voraussetzung dafür ist unter anderem auch, dass der Sozial- und Gesundheitssprengel in der Bevölkerung fest verwurzelt ist und seine Grundsätze in ihr lebendig sind. Wir versprechen uns in Zukunft davon, noch wirkungsvoller für die Bevölkerung arbeiten zu können

DANKE

Das Team des SGS Inzing-Hatting-Polling möchte sich auch auf diesem Wege ganz herzlich bei Herrn Baumeister Ing. Manfred Fischnaller und seiner Firma F & W Baumanagement für die großzügige Spende bedanken, welche anstelle von Weihnachtsgeschenken an Geschäftspartner wie schon im Vorjahr auch heuer wieder an unsere soziale Einrichtung gespendet wurde. Weiters möchten wir uns ebenso herzlich bei all jenen bedanken, die uns im abgelaufenen Jahr mit Spendengeldern bzw. Kranzspenden unterstützt haben. Vielen herzlichen Dank!!!

Sabine Haslwanter



Helfen Sie uns helfen!

Sozial- und Gesundheitssprengel Inzing-Hatting-Polling

Beitrittserklärung:

Familienname: Vorname:

Ort: Straße: Tel.:

förderndes Mitglied

tätiges Mitglied

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Datum:

Unterschrift:

Die Inzinger Schützen bedanken sich für das gelungene Bataillonsschützenfest!



Foto v.li.: Schützenobmann Josef Draxl, Geschäftsführerin des SGS Sabine Haslwanter, Schützenhauptmannmann Andreas Haslwanter, Foto SGS Inzing

Der Schützenhauptmann Ing. Andreas Haslwanter und Obmann Josef Draxl möchten sich mit einer

liebten jährlichen Ausflug für 2010 gesichert.

Sabine Haslwanter

zweckgebundenen Spende von €500,- an den Sozial- und Gesundheitssprengel Inzing-Hatting-Polling bei allen InzingerInnen ganz herzlich für das gelungene Bataillonsschützenfest bedanken. Der Dank gilt vor allem sämtlichen fleißigen Helfern bzw. Helferinnen, die mit Ihrer Tatkraft zum tollen Erfolg des Festes beigetragen haben.

Die Geschäftsführerin des SGS Sabine Haslwanter freut sich sehr über diese Spende, denn somit ist die Finanzierung für den bei den Patienten so be-

Und wie war es für Dich?

Wir laden Sie alle herzlich ein, Ihre Meinung zum Radioprojekt und zu den Veranstaltungen der Inzinger Identitätenwochen kundzutun. Sie können dies auf zweierlei Art tun:

Entweder Sie füllen den Fragebogen auf S. 20 aus, trennen ihn aus der DZ heraus und werfen ihn in den Umfragekarton im Adeg oder M-Preis.

oder

Sie füllen ihn online aus auf der Radio-Website <http://www.kulturverein-inzing.com/radio/>

SIEHE NÄCHSTE SEITE



Peter's Hairstyling



www.peters-hairstyling.at

6401 Inzing

Damen & Herren Friseur
Salzstraße 5
Tel/Fax. 05238 / 88999

6020 Innsbruck

Erikaweg 8
Tel/Fax. 0512 / 578895

Raiffeisen
Regionalbank Telfs



**Raiffeisen Bestzins-
Wohnraumkredit**

1,5%

Nur für kurze Zeit!

**Wenn's um Wohnen geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Jetzt in allen Bankstellen der Raiffeisen-Regionalbank Telfs. Der Raiffeisen Bestzins-Wohnraumkredit ist ein Produkt der Raiffeisen-Regionalbank Telfs. www.raiffeisen-telfs.at

Gesellschaft

Umfrage Radio Enterbach & Inzinger Identitätenwochen

Bitte helfen Sie uns, die Wirkung und Reichweite dieses Projekts genauer zu erforschen: Füllen Sie diesen kurzen Fragebogen aus, trennen Sie ihn heraus und werfen Sie ihn in die Sammelboxen in den beiden Inzinger Supermärkten. Oder füllen Sie ihn online auf der Radio-Website aus: <http://www.kulturverein-inzing.com/radio/>.

Der Verein für Kultur präsentiert die Ergebnisse im Rahmen eines Rückblicks Anfang 2010. Im Voraus herzlichen Dank fürs Mitmachen!

Verein für Kultur Inzing



1) Wieviele Stunden haben Sie insgesamt Radio Enterbach gehört?

- 0-5 Std. 5-10 Std.
 10-15 Std. Mehr als 15 Std.

2) Haben Sie gezielt bestimmte Sendungen angehört? Welche?

3) Haben Sie einfach auf gut Glück immer wieder mal Radio Enterbach eingeschaltet?

- Ja Nein
 Sowohl auf gut Glück wie auch bestimmte
 Sendungen gezielt

4) Was waren Ihre persönlichen Radiohöhepunkte? Max. 5 Nennungen

5) Was hat Ihnen auf Radio Enterbach am wenigsten/ gar nicht gefallen? Max. 5 Nennungen

6) Was haben Sie am Programm von Radio Enterbach vermisst? Max. 5 Nennungen

7) Welche Veranstaltungen der Inzinger Identitätenwochen haben Sie im Radio gehört?

Diskussionsabende

- 0-1 2-3
 alle (fast) alle

Musikalische Veranstaltungen/Hörspiel

- 0-1 2-3
 alle (fast) alle

8) Demografische Daten

Sind Sie:

- männlich weiblich

Alter:

- bis 20 21-30
 31-40 41-50
 51-60 61-70
 über 70

Wohnhaft in:

- Inzing zw. Ibk. u. Telfs
 weiter weg (online HörerIn)

9) Raum für sonstige Bemerkungen zum Projekt



Radio Enterbach und die Inzinger Identitätenwochen

(brisc) Für die aktiven Mitglieder des Vereins für Kultur Inzing waren das Projekt Radio Enterbach und die Inzinger Identitätenwochen vor allem jede Menge Arbeit, aber auch interessante Begegnungen und viel Spaß. Und aufregend: etwa als eine Stunde vor Beginn des Eröffnungsfestes ein schweres Gewitter mit Blitzschlag ganz in der Nähe niederging; oder als die bestens getestete Technik gleich am ersten Sendetag nicht so funktionierte wie geplant und es gelang, die Fehler in Rekordzeit zu beheben. Auch lernten die Programmkoordinatoren die Dehnbarkeit des Begriffs „vorproduziert“ kennen, wenn immer wieder fix eingeplante und zugesagte Sendungen weniger als einen Tag vor Ausstrahlung im Studio eintrafen. Vier aufgenommene Sendungen verschwanden beim Überspielen auf den PC in den Cybertiefen und konnten nicht wiederhergestellt werden. Das hieß Neuaufnahme in letzter Minute. Auch die Zusagen zur Teilnahme an den Diskussionsrunden blieben bis zuletzt offen.

Dem tatsächlich ausgestrahlten Programm merkte man die Aufregung im Hintergrund jedoch kaum an.



*Die allererste Sendeminute
Alle Fotos: Simon Rumer*

Die magische Zahl 95,0 ...

steht in Inzing bei vielen für Megahertz. Soweit den Mitgliedern des Kulturvereins aus zahlreichen Gesprächen bekannt ist, haben sehr bald sehr viele Leute ausprobiert, was auf

dieser Radiofrequenz geboten wird. Und bekamen allerhand zu hören:

Dramatisches

Wie etwa Die Hirschenalmsaga, ein Familiendrama in neun Miniaturepisoden, und den Krimi Der schwarze Abt, beide gestaltet vom Theaterverein Inzing. Oder Notdurft, ein Hörspiel von Philipp Witsch und Lukas Ladner, das mit den akustischen Möglichkeiten des Radios experimentierte, ohne den Faden der Geschichte des todkranken Protagonisten zu verlieren. Die Musikstube Omegaplat verkündete: „Alle Charaktere und Ereignisse sind fiktiv!“ und inszenierte dazu im Jugendheim drei Wüsten mit je eigenem Klang und dazu einen Erzähler. Im Radio verschmolzen alle vier Klangquellen zu Eindrücken einer Reise durch diese Wüsten.

Spontanes...

wie z.B. die Liveauftritte im Studio. In der zweiten Sendewoche wagten sich auch drei mutige Hauptschüler vors Mikrofon und boten ihre wohlüberlegten Ansichten zu Handys, Taschengeld und Markenklamotten. Sogar aus der Volksschule kamen zwei Michael Jackson Fans und stellten ihr Idol vor.

Michael Haupt und Gerhard Pisch merkte man ihre langjährige Freundschaft an, sie wirkten sehr locker im Studio beim gegenseitigen Durchstöbern der Plattensammlungen. Den Rekord für die längste Livesendung überhaupt stellten Christian Eisenzopf und Rupert Genitheim als Nütic Sürfers durch die Nacht auf. Nicht live, aber trotzdem ziemlich spontan kam das

„musikalische Notgepäck“ zustande, das den mitgebrachten Musikstücken einen biografischen Bezug abverlangte. Jetzt wissen wir auch, dass in Inzing mehr portugiesisch gesprochen wird, als man erwarten würde. Auf Radio



Nütic Sürfers durch die Nacht

Enterbach jedenfalls in drei ganz unterschiedlichen Sendungen! Nicht zu vergessen: der musikalische Streifzug durch den amerikanischen Kontinent von Michael Sailer und Nella Delgado auf Spanisch und Englisch.

Informatives

„In 10 min fährt schon wieder ein Zug nach Innsbruck“ – die Öffi-Verkehrsnachrichten der Klimabündnisgruppe fanden großen Anklang, ebenso wie die Sporttipps des ASVI.

Andrew Milne-Skinner führte vor, wie schottisches Englisch klingt.

Historisches und Erzählendes

Der ASVI sammelte Erinnerungen von Sportlegenden aus jedem Jahrzehnt seines Bestehens, das Chronikteam und Michaela Reinisch präsentierten Sagen aus Inzing, und Vevi Kahr stellte zusammen mit Renata und Barbara Wieser Kinderbücher vor.

Andrew Milne-Skinner entdeckte Bezüge zwischen Großbritannien und Tirol im Spätmittelalter und zu Andreas Hofers Zeiten.

Philosophisch-Analytisches

Vom Pilgern über das Ernährungsverhalten von gesundheitsbewussten Frauen bis zu Pornografie oder Geld reichte das Themenspektrum. Dazwischen gab es jede Menge Musik. Die Playlists wurden ursprünglich vor allem aus dem Nahbereich des Kul-



Sofa Session: Dirty Cousin Crew.

turvereins bestückt, was zwar ziemlich viele Stilrichtungen abdeckte, aber nicht allen HörerInnen gefiel.

Der Soundtrack des Lebens

Auffallend waren die Anzahl und Beliebtheit von kommentierten Musiksendungen. Ihre musikalische Identität zu outen, fiel den Leuten offenbar leicht. Dabei gab es einige Überraschungen. Philipp Witsch und Lukas Ladner erwiesen sich als Kenner der Noise Music, Hansjörg Ertl präsentierte weniger bekannte Seiten des Jazz und Gerhard Pisch gestand eine Schwäche für die opulente Filmversion des Lieds Roxanne, ursprünglich eine Nummer der Band *The Police* mit Frontmann Sting. Und Michael Haupt, bekannt als Singer/Songwriter mit Gitarre, spielte die Kennmelodie der Hirschenalmsaga selbst am Klavier.

Die **Inzinger Identitätenwochen** boten eine Vielfalt an Livemusik in unterschiedlichsten Formationen. Von jungen **Bands im Jugendheim** über

die **Sofa Sessions** im kleinen Kreis bis zur **3. Inzinger Percussion Night** und einer musikalischen Station der Klangspuren Pilgerwanderung. Die Percussion Night glänzte mit Kompositionen des Inzinger Schlagzeugers Andreas Schneider, allerdings übernahmen die Schlagwerker der Talking Mallets eine eher begleitende Rolle. Im Mittelpunkt stand das Bläserensemble Be3 mit dem neu hinzugekommenen, erstklassigen jungen Saxophonisten Christian Lamm, der seinen Instrumenten eine Vielfalt an Klangfarben und elegante Phrasierungen entlockte.

Auch die **Klangspuren Pilgerwanderung** stand im Zeichen von Bläsern plus Schlagzeug und schuf in der Inzinger Kirche ein Tonbild aus seltsam flächigen Klangteppichen mit plötzlichen markanten Akzenten. Dieses Minikonzert fand schon im September statt und war auf Radio Enterbach nachzuhören.

Von Inzing in die ganze Welt

In Häusern und Autos war Radio Enterbach in Tirol Mitte und weit ins Wipptal hinein zu empfangen. Laut Onlinestatistik besuchten ca. 1500 Menschen die Radio-Homepage und das im Schnitt knapp zwei Mal. Dabei stöberten sie ordentlich in den einzelnen Seiten, wie etwa im Forum, wo sie insgesamt 162 Beiträge zu 35 Themen hinterließen. Zwar kamen die meisten BesucherInnen und Online-HörerInnen aus Österreich, doch wurden auch Zugriffe aus Deutschland, Italien, der Schweiz, den Niederlanden und Großbritannien und anderen Ländern verzeichnet.

Kritische Masse an SendungsmacherInnen

Dass ein solches Projekt überhaupt zustandekommen konnte, liegt nicht nur an den kreativen und ausdauernden Mitgliedern des Vereins für Kultur Inzing. Genauso wichtig war die kritische Masse an Leuten aus dem Dorf, die bereit

waren, dem Projekt eine Chance zu geben und sich mit eigenen Ideen einzubringen. Wie außergewöhnlich Inzing in dieser Hinsicht ist, bestätigten Radioprofis wiederholt.

Wer hört, weiß wo er/sie hingehört

Podiumsdiskussionen live und auf Radio Enterbach

Bei den Podiumsdiskussionen der **Inzinger Identitätenwochen** ging es immer wieder um das Thema der **Zugehörigkeit**.

Was braucht es, um sich als InzingerIn zu fühlen? Wo sind die Andockpunkte?

Inzing als Dorf mit einem regen Geistes- und Vereinsleben bietet zahlreiche Zugangsmöglichkeiten. Gleichzeitig steht die Forderung im Raum, diese auch zu nutzen und so das Schreckgespenst Schlafdorf hintanzuhalten. Dabei wird übersehen, dass auch in der Stadt nur ein Teil der BewohnerInnen in Vereinen oder politischen Gruppierungen aktiv ist.

Am 2. Abend verwies Soziologin Silvia Rief auf die fortschreitende Individualisierung der Tagesrhythmen. Diese macht auch vor Inzing nicht halt und erschwert das Erzeugen von Gemeinsamkeit. Kulturanthropologe Christoph Kirchengast zeigte, wie die Zuschreibungen „städtisch/urban“ und „ländlich“ immer nur im Gegensatz zum jeweils anderen Begriff gedacht und verwendet werden. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen städtisch und ländlich längst in der gelebten Realität. Geograf Stefan Obkircher brachte ein Beispiel aus der Schweiz, das viele strukturelle Parallelen zum Inntal aufweist. Die Menschen in den Dörfern entlang der S-Bahn orientieren sich sowohl zur Kernstadt hin als auch zur rasch erreichbaren Natur rund um die Dörfer und zur Nahversorgung in Einkaufszentren außerhalb der Kernstadt. Wobei die Schweizer S-Bahn im 10-Minuten-Takt und öfter verkehrt und entsprechend stark genutzt wird.



Beatles & Stones: Michael Haupt und Matthias Wegscheider im Gespräch. Fotos: Simon Rumer

Am Abend der weiblichen Identitäten erlebten wir **starke Frauen**, die mit Zielstrebigkeit und einer gewissen Hartnäckigkeit ihren Platz in unterschiedlichen Umfeldern behauptet hatten. Darunter auch eher männerdominierte Orte wie der Regiesessel, die Gemeindepolitik oder das Krippenfigurenschnitzen. Keine dieser Frauen begriff sich als benachteiligt oder bemitleidenswert. Allerdings waren sie allesamt im Sozial- und im Kulturbereich tätig, der grundsätzlich Frauen eher zugestanden wird als andere Felder. Und auch für sie galt: nichts wurde ihnen einfach zugesteckt, sie mussten alles, was sie jemals erreichten, selbst einfordern und erkämpfen.

Bei der letzten Podiumsdiskussion kamen fast alle im **Inzinger GR vertretenen Fraktionen** zusammen (die

Bürgerliste befindet sich gerade in einer Umstrukturierungsphase und wollte erst nach deren Abschluss an die Öffentlichkeit gehen).

Auch hier wurde das Thema Zugehörigkeit aus den ersten beiden Abenden aufgegriffen. Für den Bürgermeister ist "Schlafdorf" eine Entwicklung, die es zu vermeiden gilt. An diesem Abend blieb es jedoch bei der Absichtserklärung.

Bei der Vorstellung der FraktionsvertreterInnen (Bernhard Ernst – Für Inzing, Renata Wieser - JUß, BM Kurt Heel - ÖVP, Armin Saxl - SPÖ, David Eiterer – ÖVP/ÖAAB, Klaus Gastl – ÖVP/Bauern) kristallisierten sich 2 Wege in die Politik heraus:

a) anlassbezogen: man engagiert sich für eine Sache und weitet dieses Engagement dann aus auf eine anhaltende politische Aktivität.

b) standesbezogen: aus dem Engagement in bestimmten Vereinen oder aus beruflicher Nähe zur Politik entwickelt sich eine politische Tätigkeit im Dorf.

Am Beispiel der von Klaus Gastl vorgebrachten Teilwaldregulierung wurde deutlich, dass im Inzinger GR auch in komplizierten Fragen letztendlich Lösungen erarbeitet werden können, die gut sind für das Dorf insgesamt. In diesem Fall dauerte das allerdings ziemlich lange.

Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit ist eine Aufgabe für die Zukunft. Bisherige Erfahrungen damit sind allerdings nicht ermutigend.

Eine Frage aus dem Publikum zeigte auf, was fehlt: Visionen, Begeisterung für eine Idee. Braucht es das, um Nachwuchs in die Politik zu locken? Wenn nicht, was braucht es dann?

Inzinger Korbinian Breu spitze in IT



Korbinian Breu (13. von rechts) mit den EndrundenteilnehmerInnen, sowie den Staatssekretären Dr. Hans Bernhard Beus (4.v.l.) und Hans-Joachim Fuchtel (10.v.l.). Rechts im Bild: Prof. h.c. Manfred Hübscher, Akademieleiter des Internationalen Forums Burg Liebenzell. Foto: klein-wiele

(hag) Die Burg Liebenzell im deutschen Schwarzwald war der Schauplatz der Endrunde des zweiten IT-Talentepfels Deutschland. Und mit Korbinian Breu war ein Inzinger mit dabei.

Der jährliche IT (Informationstechnologie)-Talentepfel auf Burg Liebenzell trägt dazu bei, junge Talente aus Deutschland zu fördern,

um Innovationsfreudigkeit und Wettbewerbsvorteile zu sichern sowie dem Nachwuchsmangel in der Branche zu begegnen. Jeweils im Herbst kommen Führungskräfte und Entscheidungsträger aus der Wirtschaft mit den Siegern des Bundeswettbewerbs Informatik zum Gedankenaustausch zusammen. Ein wichtiges Element ist dabei die Weiterqualifizierung der

Jugendlichen durch praxisorientierte Workshops.

Die Endrundenteilnehmer des Bundeswettbewerbs Informatik lösten anspruchsvolle Aufgaben aus der Welt der Informationstechnologie und Organisatoren wie Politiker waren von der Kreativität der 16- bis 21-jährigen sehr angetan.

Die Jugendlichen fanden unter anderem Lösungen für die moderne Energiegewinnung durch Photovoltaikanlagen auf Bäumen, die Verbesserung der Sicherheit mobiler Bürokommunikation oder den Zugriffsschutz für wertvolle Arbeitsdateien.

Patronen des Treffens sind neben IT-Branchengrößen wie Microsoft und SAP auch das Bundeskriminalamt, das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und das Bundesverwaltungsamt.

Die jungen IT-Talente erklärten, dass ihnen die Arbeit mit diesen Experten nicht nur Spaß gemacht, sondern ihnen auch viel gebracht habe.



LINZ an der Donau / Kulturhauptstadt 2009

Vor einigen Jahren machte ich zusammen mit meiner Tochter eine Saison-Abschlussreise mit einem Busunternehmen aus Innsbruck.

Es war eine „Fahrt ins Blaue“, wir hatten keine Ahnung, wohin die Reise gehen würde. Auf der Autobahn – kurz vor dem Chiemsee, verteilte der Reiseleiter Zettel, und wir sollten raten, wo das Ziel ist. Kleiner Tipp von ihm: eine Stadt mit berühmtem Komponisten. Die meisten Reisenden schrieben natürlich Salzburg/Mozart, einige Optimisten meinten Wien/Strauß. Ich schrieb LINZ/Bruckner. „Bist narrisch“, meinte meine Tochter, „ich will doch nicht nach Linz! In Linz stinkt’s!“ Was soll ich sagen: Es war LINZ und ich bekam als Siegerin dieses kleinen Fragespiels eine Flasche Sekt. Das fängt ja gut an! „Hätt i des gewusst, wär i net mitgefahren“, meinte meine Tochter damals, aber sie hat ihre Meinung gründlich geändert, denn: „In Linz beginnt’s!“ Wir wohnten direkt an der Donaulände im Hotel Hilton, neben uns der traumhafte Glaspalast des Brucknerhauses. Hier haben ja schon Bernstein, Karajan und viele andere Größen dirigiert, und im Foyer kann man deren Fotos bewundern.

Die Stadt ist GRÜN, 60% der Stadtfläche grünt und blüht, es gib 53 Park- und Erholungsflächen, und die Stauden scheinen die gefilterten Industrieabgase zu mögen, hab' selten so sattes Grün gesehen.

Am nächsten Tag bei Stadtrundfahrt und -rundgang lernten wir die Schönheit der oberösterreichischen Landeshauptstadt kennen, die schon im 2. Jahrhundert als Römersiedlung (Lentia) erwähnt wurde. Wir kamen zur ältesten Kirche von Österreich, der gotischen Martinskirche (799). Ein Bauwerk aus der Karolingerzeit, mit Fresken vom 14. – 15. Jahrhundert

und einer schönen Holz-Kassettendecke. Bischofssitz ist der „alte Dom“ (17. Jh.). Hier war Bruckner Domorganist von 1858 – 1868. Und in der gotischen Stadtpfarrkirche ist das Herz von Kaiser Friedrich III. beigesetzt. Sein Körper liegt zu St. Stephan in Wien. Dann war noch der „Neue Dom“ St. Marien am Programm, die größte Kirche von Österreich, 1924 fertig gestellt, bietet Platz für 20.000 Gläubige! Wundervolle Gemäldefenster machen die große Kirche sehr dunkel. Dagegen leuchtend hell im Sonnenschein auf dem Hauptplatz die Dreifaltigkeitssäule, übereinander liegende Wolken mit kleinen Engeln und oben der Erstandene mit großem Strahlestern als Heiligenschein.

Natürlich gab es zu Mittag eine Einkehr in der Altstadt, in einem alten Gewölbekeller, und gut erholt kam dann der Stadtteil dran, in dem es „stinkt“. Es war interessant, diese großen Industriestätten einmal näher zu sehen. Sie liegen eigentlich abseits von Linz, fast in einem kleinen Tal für sich. Von der Stadt aus sieht man sie kaum und „stinken“ ist nicht!!

Abends waren wir trotz des anstrengenden Tages noch lustig beim Tanzen dabei. Am Folgetag – schon halb wieder auf Heimreise – besuchten wir das Augustiner-Chorherrenstift St. Florian. Eine barocke Basilika mit Bruckner-Orgel und seiner Grabstätte unter der Orgel. St. Florian ist eine der größten Klosteranlagen des österreichischen Barock (18.Jh.).

LINZ mit der ÖBB

Mit der Bahn bin ich noch zwei Mal alleine nach Linz gefahren, ein Mal im Herbst und ein Mal im Advent. Der Bahnhof schaut aus wie der in Innsbruck, wohl etwas größer noch, aber der gleiche Architekt war hier am Werk, 2004 erst eröffnet. Mit der

Tram fuhr ich über den Hauptplatz und über die Donau in den Stadtteil Urfahr, wo die Talstation der Pöstlingbergbahn ist. Ein uriger Holzbau mit zwei Türmchen, seit 2008 – hab' ich gelesen – ist es ein Museum für die Geschichte dieser historischen Bahn. Die Waggons uralt, sie erinnerten mich an die alte „Haller“ Straßenbahn. Steil ging es hinauf, vorbei an tollen Villen mit schönen Gärten und Swimmingpools (lauter „arme“ Leute wohnen an diesem Sonnenhang). Die Bahn fährt ohne Seile oder Zahnrad 256 m hinauf, es ist die steilste zahnlose Schienenbergbahn Europas, Adhäsionsbahn genannt. Weil die Schienen aus einem anderen Eisen sind als die Räder haften sie fast magnetisch aufeinander, auch bei Eis und Schnee. Der Bergbahnhof ist ein imposantes Gebilde mit Arkaden und Galerien und einem großen Wartehalle oder Empfangssaal. Alles bereit für große Empfänge berühmter Fahrgäste, z.B. österreichischer Kaiser. Heute war normaler Werktag, kein Empfangskomitee. Am Pöstlingberg (537 m) steht die Wallfahrtsbasilika zu den „7 Schmerzen Mariens“. Eine schöne Kirche mit zwei barocken Türmen. Wohl sehr beliebt als Hochzeitskirche, es wurde gerade Blumenschmuck an den Bänken angebracht und hinten probte ein Viergesang mit einigen Instrumenten. Das hätte nicht perfekter sein können für meine Stimmung. Ich kehrte ein im Restaurant „Pöstlingberg“ mit riesiger halbrunder Terrasse, und ganz Linz lag mir zu Füßen. Ich konnte mich fast nicht trennen, doch ich hatte ja noch großes für den Abend vor, nämlich die „Linzer Klangwolke“. Viele beleuchtete Schiffe auf der Donau und vom Brucknerhaus in den Donaupark und über den Strom wird mit vielen Lautsprechern die „Linzer Klangwolke“ verbreitet. Eine

Stunde zum Abheben, für Aug' und Ohr ein unvergessliches Erlebnis. Ich hatte das Glück, dass die Sinfonie Nr. 1 von Gustav Mahler auf mich niederrieselte, sie war schon immer mein Liebling (mit der Bearbeitung des Volksliedes „Bruder Jakob, schläfst du noch“).

LINZ im Advent

Im Advent vorigen Jahres war ich wieder in Linz. Es war noch zu früh für Christkindlmarkt, so machte ich einen Bummel durch die „Landstraße“ und ging ins Kaufhaus „Gerngroß“. Kaum setzte ich einen Fuß ins Geschäft schrie auf einmal eine Verkäuferin: „Schauts des an, des gibt's ja nit, kommts amal vieri, echte Tiroler!“ Ich bin total erschrocken und denke, was hast du angestellt, das kann doch nicht wahr sein? Einige Verkäuferinnen kamen daher und schauten mich an – na, sie schauten zum Glück an mir vorbei: hinter mir war ein Paar aufgetreten, die waren in der Festtagstracht von einem Tiroler Verein, ich glaube Oberinntaler Musikanten. Also, am Bahnhof

Pöstlingberg war nix mit Empfang für mich und nun hier im Kaufhaus wieder nix für mich. Jetzt geh' ich zum Christkind! Der Hauptplatz ist voller ganz edler Standlen aus Glas und mit beleuchteten Spitzdächern. Hier wird kostbare Handwerkskunst und Schmuck angeboten. Mir war das zu nobel, zu wenig weihnachtlich. So fuhr ich mit dem kleinen Bummelzug zum „Volksgarten“. Zwischen schönen alten Bäumen stehen ganzjährig kleine Holzhäuschen mit Märchenfiguren, und nun dazwischen die Weihnachtsbuden, das gefiel mir. Schnee lag auf den Bäumen und Wiesen, und die Begeisterung der Kinder ging auch auf die Erwachsenen über. Ein Nikolaus (mit echtem Bart) in Begleitung rotwangiger Engerl mit Glöckchen, verteilte an die Kinder Lebkuchen und hatte auch Zeit, sich mit ihnen zu unterhalten. Allein das zu beobachten war ein inniges Erlebnis, da kommt Weihnachtsstimmung auf. So kann ich mit Fug und Recht behaupten: In LINZ beginnt's!



Von der FINK a paar kleine Jahreswechsel-Reime

*Das alte Jahr packt's Pinkerl z'sam
und wird Vergangenheit.
Das Neue Jahr, mit viel Tamtam
ist ja schon sprunghbereit.
Ein feierlicher Glockenklang –
Raketen weit und breit –
so fängt das Neue Jahr stets an,
ob's regnet oder schneit.
Wir stoßen mit dem Sektglas an,
und wünschen uns viel Freud,
vor allem auch Gesundheit dann,
das brauchen alle Leut'!*

*Das wünsch ich auch
zum Jahresbeginn!
All's and're pack mer leicht.*

Wir wünschen unseren treuen Kunden
ein friedvolles Weihnachtsfest
und ein gesegnetes
Jahr 2010

Familie Kirchmair
und Mitarbeiter



A-6401 INZING
Jörg-Kölderer-Weg
Telefon 05238/87395

Bunte Vielfalt oder dreifach gemoppelt?



Mit Freude erfahre ich, dass die Inzinger Bücherei im Widum mit Michaela Reinisch eine neue Leiterin gefunden hat und sogar das Team verstärken konnte. Gleichzeitig erreicht uns ein Bericht über die Eröffnung der eigenen Volksschulbibliothek mit Bibliotheksstunden. Und auch die LHS verfügt über eine eigene Schulbücherei. Es besteht kein Zweifel: Kindern möglichst früh Zugang zu den Schätzen einer Bücherei zu bieten ist eine sehr gute Sache. In einer Bücherei kann man sich durch eine Riesenauswahl an Lesestoff „durchkosten“, ohne jedes Buch kaufen zu müssen.

Jetzt wünsche ich mir nur noch eine gute Zusammenarbeit und Abstimmung der Inzinger Büchereien untereinander, damit die kleinen Bücherratten nicht plötzlich mit 10 oder 14 zu Büchermuffeln werden, sondern auch das erstaunlich gute Angebot an unterhaltsamer, spannender und anregender Lektüre für jedes Alter in der öffentlichen Bücherei Inzing zu nutzen wissen.

Brigitte Scott

Kultur

Bücher für die Krise??

(brisc) Heute möchte ich Ihnen zwei Bücher für Leute, die gerne sparsam wirtschaften vorstellen. Beide sind im Leopold Stocker Verlag, Graz, erschienen.

Elisabeth Degenhart: Das 2 Euro Kochbuch

Um den Preis von knapp fünf Portionen erhältlich (EUR 9,95) zeigt dieses Kochbuch anschaulich, wie man mit wenig Geld allerhand Köstliches auf den Tisch bringt. Die Palette reicht von deutsch-österreichischer Hausmannskost bis zu asiatisch inspirierten Gerichten.

Die Rezepte sind übersichtlich angeordnet und werden durch ansprechende Bilder der Gerichte ergänzt. Wer nun glaubt, hier ein gutes Weihnachtsgeschenk für finanzschwache Studierende gefunden zu haben, ist vielleicht auf dem Holzweg. Denn: der knapp kalkulierte Preis pro Portion erklärt sich daraus, dass hier fast alles aus einfachen Zutaten selbst gemacht ist. Für sparsame Leute, die

gerne kochen (und eine Küche mit ordentlicher Grundausstattung und gutem Herd/Backrohr nutzen können), ist das Buch jedoch eine echte Fundgrube.

Eines hätte sich der Verlag aber verkneifen sollen: ausgerechnet im 2-EUR-Kochbuch ist eine Werbekarte für ein Kochmagazin eingelegt, von dem jede Ausgabe 5 EUR kostet.

Michel Gros: Mit dem Mond durch das Gartenjahr 2010

Manche Leute, die gerne kochen, ziehen auch lieber ihr Gemüse und Obst selber. Für sie ist dieses Büchlein gedacht. Der französische Biogärtner Michel Gros gibt ihn seit vielen Jahren heraus, Christian Schweiger hat ihn für den Stocker Verlag ins Deutsche übersetzt. Viele GärtnerInnen schwören auf die positive Wirkung des Säens und Erntens zum mondgerechten Zeitpunkt.

Neben dem eigentlichen Gartenkalender mit Mondphasen, europäischen und chinesischen Sternzeichen



und Jahreszeiten enthält der Kalender auch noch ausführliche Erläuterungen der unterschiedlichen Aspekte, Beachtenswertes für Arbeiten im Garten und für die Körperpflege sowie Notizseiten, wo man eigene Beobachtungen festhalten kann.

Auf den ersten Anblick ist es alles ein bisschen sehr bunt und gedrängt. Weiter hinten in dem Büchlein ist jedoch eine Karte zum Heraustrennen, auf der alle Zeichen des Mondkalenders kurz erläutert sind. Verwendet man diese als Lesezeichen im Kalender, tut man sich schon wesentlich leichter mit der Handhabung und auf der Rückseite der Karte hat man zudem noch einen übersichtlichen Aussaatkalender zur Hand. Für Tirol muss man diese Mittelwerte des deutschen Sprachraums wohl etwas anpassen, grob geschätzt vielleicht um etwa 2-3 Wochen nach dem hier angezeigten Aussaatbeginn.

Die Bücherei Inzing bleibt dem Dorf erhalten

Unter der Leitung von Michaela Reinisch startet das Büchereiteam Inzing mit frischem Elan ins Jahr 2010.

Nachdem einige Mitarbeiterinnen nach langer und erfolgreicher Büchereiarbeit das Team verlassen, haben wir schon ein paar Freiwillige gefunden, die neue Ideen in die Bücherei einbringen. Das „alte und neue“ Büchereiteam freut sich aber, wenn noch weitere Lesebegeisterte mithelfen. Bei Interesse könnt ihr euch gerne bei Reinisch Michaela (Tel.: 0664/4524126) melden.

Für das kommende Jahr sind einige Aktionen geplant, um den Lesehunger der InzingerInnen stillen zu können. Zum Beginn wird der Bücherbestand „ausgemistet“, damit wir viel Platz für neue und interessante Bücher haben. In regelmäßigen Abständen sollen in Zukunft die aktuellsten Bücher für große und kleine Leserratten für die Bücherei angeschafft werden.

Die Öffnungszeiten der Bücherei Inzing bleiben gleich und somit ist unser Team auch weiterhin am **Dienstag von 16:30 bis 18:00 Uhr** und am **Freitag von 18:00 bis 19:30 Uhr** für euch da, um euch bei der Auswahl von Büchern behilflich zu sein.

Wir freuen uns, viele Lesebegeisterte in der Bücherei Inzing begrüßen zu dürfen und werden euch über unsere Aktionen in der Dorfzeitung informieren.

Das Team der öffentlichen Bücherei Inzing

Wenn einer eine Reise



Langhaus der Huron-Indianer

(brisc) Viel zu erzählen hatte der Männerchor Friedrichslinde von seiner Chorreise nach Ontario, und sie taten es in einem Abend mit vielen Bildern. Da einige Chormitglieder ausgezeichnete Fotografen sind, wurde es eine eindrucksvolle und unterhaltsame Schau. Untermalt wurden

High Stakes im Kino Seefeld

(brise) Phasenweise an drei Filmen gleichzeitig arbeiteten die ehrgeizigen Inzinger-Jungfilmer. Der erste davon war nun im Kino Seefeld zu sehen und dort auch auf DVD zu erwerben. Die Vorgeschichte des glücklichen Paares, die mit dem Unfalltod der Verlobten von Chris (Martin Haller) endet, wurde geschickt in die opening credits (früher hieß das Vorspann) eingebaut.

Dabei gelang es, ohne Dialoge, nur durch cleveren Schnitt eine Geschichte zu erzählen: von trauter Zweisamkeit zu Bestürzung und Verfall.

Der Hauptteil des Films setzt dort ein, wo es Chris schon ziemlich schlecht geht und ihm sein Freund Smokey (Martin Schmid) Hilfe verspricht. Und hier zeigen sich die Defizite dieses Filmprojekts. Den Vorsatz, den Film auf Hochdeutsch zu drehen, konnten die Laiendarsteller nicht ganz umsetzen und auch sonst agierten sie zumeist irgendwie gehemmt. Martin

Schmid schaffte es noch am ehesten und legte Smokey als manierten und wichtigtuerischen Typen an, der mit seiner Vermittlung zwischen Chris und dem Gangsterboss wohl beiden imponieren wollte. Martin Haller überzeugt als Chris mehr in der Körpersprache als in der gesprochenen. Daniel Jäger überrascht als wirklich bedrohlich wirkender Bösewicht. Matteo Sanders, der auch Regie führte, ist einfach zu jung für die Rolle des Gangsterbosses. Aber vor allem ließ das Skript die Darsteller im Stich. Gute Dialoge zu schreiben ist eine schwierige Kunst. Außerdem sollten die Motive der Personen für ihre Handlungen in den Dialogen zutage treten und Spannung erzeugt werden. Das gelang hier nur vereinzelt.

Wie überhaupt die Teile des Films, die wie eine Sportmarkenwerbung (Basketballszene) oder ein Musikvideo (Pokerszene, Vorgeschichte) geschnitten waren, mehr erzählten und

die jeweiligen Stimmungen besser vermittelten als die tatsächlich gespielten Szenen. Das lag nicht zuletzt an dem gut gewählten und editierten Soundtrack (Manuel Sailer), für den die Inzinger Band Son of an Echo mehrere Nummern und Michael Haupt einen elegischen Abgesang beisteuerten. An Kamera (Mani Moghaddam) und Beleuchtung (Philipp Umek) arbeiteten begabte Leute, denen es gelang, den leeren Keller des Inzinger Jugendheims in eine intime Pokerhöhle zu verwandeln.

Wenn in den nächsten Filmen dieser Gruppe Dialoge und Story sich der Qualität von Schnitt und Soundtrack annähern, darf man auf das Ergebnis gespannt sein.

Die DVD mit dem Film und einem lustigen Making of... ist auch über die Website www.fiveseason.org zu beziehen.

KULTURNOTIZEN

tut ... Der Männerchor Friedrichslinde in Kanada

die Bilder durch die gesanglichen Darbietungen und Kostproben des Volksmusiktrios, das den Chor auch in Kanada begleitet hatte.

Tolle Stadtbilder aus Toronto und fantastische Aufnahmen von den Niagarafällen vermittelten ein Bild von den Eindrücken, die sich dem Chor boten. Dazwischen gab es lustige Einblicke in die Vorbereitungen für die Auftritte – wo sieht man sonst Männer bügeln – und Schnappschüsse von den Busfahrten. Der Chor besuchte auch ein Freilichtmuseum, in dem das traditionelle Leben der Huron-Indianer gezeigt wurde. Das Publikum im Mehrzwecksaal begleitete den Chor gerne auf seiner Bilderreise und knauserte nicht mit Beifall.



Das Bankenviertel von Toronto bei Nacht, Alle Fotos: Hans Jenewein

Tag der offenen Chroniktüren



Am 7. und 8. November 2009 öffnete die Dorfchronik Inzing ihre Türen und Archivschränke.

Präsentiert wurde die nunmehr zweijährige Tätigkeit des Chronikenteams. Aber auch bereits Vorhandenes, Bilder und Audiomaterial, wurde der Öffentlichkeit gezeigt und zugänglich gemacht. Das Interesse der Besucher war sehr groß und die Zeit für viele zu kurz, um das Dargebotene aufzunehmen und gemeinsam, bei einem Glas Wein, in Erinnerungen zu schwelgen. Natürlich kann in ein paar Stunden das gesamte, archivierte Material nicht begutachtet werden. Die offenen Chroniktüren sollten der Inzinger Bevölkerung einen Einblick in den Fundus der Chronik ermöglichen, Interesse wecken für die Arbeit des Teams und auch Sicherheit vermitteln, dass abgegebenes Chronikmaterial jeglicher Art (Bild, Ton, Schrift) von „gestern und heute“ geschätzt und für die Allgemeinheit zugänglich gemacht wird. Für alle Mitglieder des Chronikenteams war es eine Bestätigung ihrer Tätigkeit und große Freude, dass die Öffentlichkeit das „Angebot des Archivschauens“ so stark angenommen hat und das Gezeigte mit großer Anerkennung zu schätzen wusste.

Die Archivtüren werden natürlich auch für jeden Einzelnen gerne geöffnet, um in aller Ruhe zu schauen, schmökern oder Bestimmtes zu suchen. Es besteht auch die Möglichkeit, ein Duplikat von Bildern anzufertigen,

um diese im privaten Bereich zu nutzen.

Besuchen Sie unsere homepage unter www.inzing.tirol.gv.at, schicken Sie uns ein e-mail unter chronik@inzing.tirol.gv.at oder kontaktieren Sie



Interessierte Besucher am Tag der offenen Chroniktüren. Fotos: Ernst Pisch

unseren Ansprechpartner Peter Schatz unter 0650/5370248 bei Fragen, Interesse und Anregungen rund um die Inzinger Dorfchronik.

Eine Dorfchronik kann nur unter Mithilfe der Bevölkerung überleben und wachsen.

Für das Chronikteam,
Mag. Dagmar
Hirschberger



Das Inzinger Chronikteam (v.l.) Peter Schatz, Ernst Pisch, Adele Schatz, Alfred Rauth, Dagmar Hirschberger, (es fehlt Willi Zöhner). Foto: Georg Oberthanner



Kommunikation im Dorf



Von Links: Ziegler Seppi, Peter Witsch und Seppi Witsch auf der Hausbank in den 1960ern

Mit den „Jungen kannst Du heute nicht mehr reden, die haben nur mehr Ihr Handy und den Computer im Kopf“. So oder so ähnlich lautet das Urteil, besonders älterer Menschen im Dorf, wenn es um die Sprache oder die Kommunikation geht. Tatsächlich erfreuen sich diese neuen Medien immer größerer Beliebtheit. Internet, Telefon, Mails oder SMS gehören mittlerweile zum täglichen Leben und sind besonders im Berufsleben nicht mehr wegzudenken. Was dabei leider oft zu kurz kommt, ist die persönliche Note der Menschen.

Die Ausdrucksweise und die Sprache unserer Gesellschaft wird immer mehr technisiert.

Aber nicht nur die Junge Generation nützt die neuen Medien, auch Menschen älteren Semesters sieht man verstärkt telefonierend oder SMS-schreibend durch die Gegend hetzen. Überhaupt haben viele Menschen das Gefühl, dass der Stress und die Hektik ihr Leben bestimmen und für ein Gespräch mit anderen Menschen einfach zuwenig Zeit bleibt.

Beruf, Familie und verschiedene Freizeitaktivitäten unter einen Hut zu bringen ist für viele Menschen zu einer fast unlösbaren Aufgabe geworden. Auch

die erhöhte Mobilität der Menschen trägt zu diesem „habe keine Zeit“-Gefühl wesentlich bei. Was macht aber den Unterschied zwischen früher und heute wirklich aus? Dazu hilft uns ein kurzer Blick in die Vergangenheit.

Früher war das Zusammenleben der Menschen viel stärker reglementiert. Der Großteil der Bevölkerung lebte von der Landwirtschaft. Die Arbeit am Feld war stark von der Witterung abhängig. Der Jahreslauf bescherte den Menschen ruhige und arbeitsintensive Zeiten. Die Bauernregeln erinnern heute noch an damals, wo bestimmte Arbeiten zu einem bestimmten Zeitpunkt gemacht wurden. Obwohl die Menschen härter und länger arbeiteten, blieb dennoch mehr Zeit für einen „Hoangart“. Man war viel mehr aufeinander angewiesen, und die Nachbarschaftshilfe war oft lebensnotwendig. Nach Feierabend setzte man sich „vor die Türbank“, redete miteinander und ließ den Tag oder die Woche Revue passieren. Leider sind diese Sitzbänke gänzlich aus unserem Dorfbild verschwunden. Sie wären auch heute noch der ideale Treffpunkt für jung und alt. Kommunikationsfördernd in früherer Zeit waren aber auch Feste und kirchliche Anlässe wie Gottesdienste, Prozessionen, Bittgänge etc. Man traf sich, ging zur Kirche (Kirch-

gang), betete gemeinsam, redete und tauschte sich aus. Neuigkeiten erfuhr man am „Kirchplatz I“ oder beim Frühschoppen im Gasthaus.

Durch die Schließung von Gasthäusern in den vergangenen Jahren sind auch diese Möglichkeiten zu „hoangarten“ oder sich zu treffen geringer geworden.

Viel Kommunikation findet in den Vereinen statt. Sie organisieren Veranstaltungen für ihre Mitglieder oder für die Bevölkerung und lenken somit vom Alltag in Schule, Familie und Beruf ab. Die Vielfalt der Inzinger Vereine belegt die Notwendigkeit, diese Einrichtungen zu erhalten und entsprechend zu fördern. Aber auch Eigeninitiativen wie Stammtische, Kartenrunden, „Zugtrupp“ etc. beleben unser Dorf im positiven Sinne.

Ich könnte hier noch viele Orte oder Möglichkeiten anführen, wo sich die Menschen im Dorf näher kommen und miteinander reden könnten.

Jeder Einzelne, egal ob Zuagroaster oder Einheimischer ist daher aufgefordert, sich mehr Zeit zu nehmen, um mit seinen Mitmenschen in Kontakt zu kommen. Für die Zukunft braucht unser Dorf eine neue Form der alten Inzinger „vor der Türbank“-Mentalität.

Für das Chronikteam:
Alfred Rauth



Vorne: Helmut Leiter, Maya Abenthung, Roswitha Leiter, Paula Leismüller, Rosa Grießer, Walter Abenthung. Hinten: Alois Markt, Lambert Leismüller, Frieda Abenthung, Rosa Markt, Josef Abenthung, Alois Abenthung. Fotos: Dorfchronik Inzing

Vereine

Die schönsten Tiroler Krippen zum Nachschlagen

Inzinger Krippenfreunde haben bereits mit dem Inzinger Krippenbuch ein wunderschönes Werk über die Inzinger Krippen. „Krippelennarren“, deren Interesse über die Gemeindegrenzen hinaus reicht, finden nun in *Krippenschauen in Tirol* eine umfassende Bestandsaufnahme der Tiroler Krippentradition.

Den Anlass des 100-jährigen Bestehens des Landesverbandes der Tiroler Krippenfreunde nutzen die 86 Krippenvereine in Tirol, um sich bzw. ihre

Krippen zu präsentieren. Rund 270 Krippen werden auf über 400 Seiten vorgestellt: Haus-, Kirchen und Dorfkrippen, orientalische und heimatliche, alte und neue. Jeder Verein zeigt die beachtenswertesten Krippen seines Ortes, wobei zahlreiche Detailaufnahmen den Formenreichtum und die Phantasie der Tiroler Krippenkünstler unter Beweis stellen. Vertreten ist selbstverständlich auch der Krippenverein Inzing mit 5 besonders schönen Krippen, darunter natürlich auch die Kirchenkrippe.

Der Preis für diese Vielfalt ist die Kürze der Beschreibungen - der „Krippelehoangart“ kommt sozusagen etwas zu kurz. Die reiche Bebilderung entschädigt aber für diese Kürze. Letztlich kann man über Krippen sehr viel erzählen, die größte Wirkung entfalten sie aber allemal über das Anschauen.

Beiträge über die Geschichte des Krippenwesens, über die besondere Form der Fastenkrippen und ein ausführliches Künstlerverzeichnis machen den Band zu einem guten Übersichtswerk über die Tiroler Krippenbaukunst.



Ausschnitt aus der Reindl-Krippe von Hermann Walch, Foto: Fred Einkemmer & Martin Vandory

Landesverband der
Tiroler Krippenfreunde

Krippenschauen in Tirol

428 Seiten, ca. 800 farb. Abb.,
24,5 x 22,5 cm (Querformat),
gebunden

Tyrolia-Verlag, 2009
ISBN 978-3-7022-2995-5

Einführungspreis
bis 31. 12. 2009: EUR 29,95
ab 1. 1. 2010: EUR 34,95

Wir laden Sie herzlich zum **Josef Kratzer „Sonneler Pepi“** Besuch unserer schönen Kirchenkrippe ein!

Öffnungszeiten: 13:30 bis 17:00 Uhr

Mittwoch, 6. Jänner 2010 (Hl. Dreikönigstag)

Samstag, 9. Jänner 2010

Sonntag, 10. und 17. Jänner 2010

Auf Wunsch erklärt Ihnen unsere langjährige Krippenführerin Frau Erna Fink die Figuren und erzählt interessante Feinheiten zur Kirchenkrippe.

Bei Interesse von kleineren Gruppen außerhalb der Öffnungszeiten ist Frau Erna Fink gerne bereit, nach telefonischer Vereinbarung zur Kirchenkrippe zu kommen. Telefon: 05238 / 88142.

Wir wünschen gesegnete Weihnachten und ein gesundes, zufriedenes 2010!

Er war der Sohn des Königs im Krippenbergbau, Johann Kratzer „Sonneler“.

Pepi war ledig. Sein Vater, der Krippenbergbauer „Sonneler“ war mit dem berühmten Chirurgen Burghart Breitner im Krankenhaus Innsbruck bestens befreundet. Dieser schaute Pepi um eine Stelle im Krankenhaus.

Jahrelang war Pepi beim Simls Ferdl in Kost. Albert Ziegler (Wensler) hat Pepi oft rasiert. Gerne war Pepi bei der Kastler Rosa (Tirolerhof) auf ein Glas Wein, ich kehrte auch gerne ein. Er sagte oft zu mir: „Pfiller zohlst mer a Glas!“, was ich gerne tat. Rosa sagte oft: „Zohl in Sonneler nit z'viel Wein, sinschst mocht er in die Hosa“.

Seinen Lebensabend verbrachte Pepi im Vinzenz-Gasser-Heim, wo er von den Schwestern von Zams bestens betreut wurde.

Pepi war ein Original wie es heute nur mehr wenige gibt – er verstarb in den 1970iger Jahren.

Krippenfreund Pepi Vent „Pfiller“



Ausflug des Krippenvereins Inzing

Bei herrlichem Spätsommerwetter freuten wir uns auf den gemeinsamen Ausflug nach Stams, um dort im Stift die Sonderausstellung „100 Jahre Tiroler Krippenkunst“ zu besuchen. Schon außen beim Eingang eine liebevolle Geburtsgruppe in einem alten Stadl – wir brauchten nicht lange, um in Krippelerstimmung zu kommen.

Es ging in den 1. Stock, vorbei an dem schönen Rosengitter des Stiegenhauses, und dann war es der Vent Pepi, der uns Inzinger begrüßte. Obwohl er inzwischen ein Axamer ist, lässt er sich keine Gelegenheit nehmen, bei uns Inzingern dabei zu sein. Dann begann der Rundgang zu mehr als 150 Krippen aller Stilrich-

tungen. Wunderbar hinter Glas und liebevoll aufgestellt, da ging uns allen das Herz auf. Natürlich war nicht alles nach unserem Geschmack, aber es wäre langweilig, wenn da nicht so einiges diskutiert werden könnte.

Mich überraschten einige unserer Krippenfiguren, so frisch aufgearbeitet von unserem Bernhard Wanner. Das tut hoamelen! Über zwei Stunden verbrachten wir in dieser einmaligen Ausstellung.

Nun ging es zur Moosalm in Mieming zu einem guten und gemütlichen Mittagessen. Ein kleiner Spaziergang war noch drin und dann noch als kalorienreicher Abschluss eine Einkehr im Café Maurer. (Ab morgen wird gefastet?!)

Es war ein schöner Tag und wir bedanken uns herzlich beim Obmann und seinen Helferlen!

Erna Fink



Die Inzinger Krippeler in Stift Stams, Foto: Willi Lindenthaler

SPORT
UNION
INZING

Inzinger Ortsmeisterschaft im Eis- und Stocksport

Mittwoch, 6. Jänner 2010

Ersatztermin bei Schlechtwetter:
Samstag, 23. Jänner 2010

Anmeldungen und weitere Informationen bei suinzing.stocksport@a1.net



...auf Nummer Sicher

Makler und Berater in
Versicherungsangelegenheiten
Dornauer G.m.b.H

Kirchfeldgasse 27
A-6170 Zirl
tel.: 05238 / 52423
fax.: 05238 / 53410
www.verszirl.at
e-mail: info@verszirl.at

Vereine

Der Traum vom Feuerwehrmann

Anlässlich des „Tages der Feuerwehr“ am Samstag, den 19. September konnten sich viele Kinder ihren Traum, „ein Feuerwehrmann zu sein“, erfüllen.



Einmal ein richtiges Strahlrohr gebrauchen

Die Leistungsschau der Freiwilligen Feuerwehr Inzing wurde durch den zahlreichen Besuch und das Interesse für den Leistungsstand der FF Inzing ein toller Erfolg. Der Bevölkerung wurde die Möglichkeit geboten, ihre Schaum- und Trockenlöscher überprüfen zu lassen. Außerdem wurden die Besucher in theoretischen und praktischen Schulungen auf den Gebrauch der Löschergeräte vorbereitet.

Sämtliche Gerätschaften und Fahrzeuge der FF Inzing konnten besichtigt und auch teilweise die

Funktion ausprobiert werden, unterstützt von unseren ausgebildeten Feuerwehrkameraden.

Einprägsam waren die Vorführungen einer brennenden Ölpfanne. Es konnte bestens aufgezeigt werden, dass eine mit Öl/Fett brennende Pfanne niemals mit Wasser gelöscht werden darf. Bei einem Löscherversuch mit Wasser kommt es zu einer Explosion mit der weiteren Ausbreitung des Brandes. Die beste Lösung ist, einen Deckel drauf zu geben oder eine Löscherdecke zu verwenden und den Herd auszuschalten.

Die Atemschutzträger bewiesen ihr Können bei einer Schauübung mit der Annahme eines Zimmerbrandes und einer eingeschlossenen Person. Dabei wurde auch die neu angekaufte Wärmebildkamera eingesetzt. In kürzester Zeit gelang es, die vermisste Person zu orten und aus dem Gefahrenbereich zu bergen.



Zahlreicher Besuch mit Information bei den Gerätschaften

Die zweite Schauübung demonstrierte die Vorgehensweise bei einem KFZ – Unfall mit einer eingeklemmten Person. Bei dieser Übung konnte die gerade vor ein paar Wochen neu gelernte Schneide- und Bergetechnik in der Praxis umgesetzt werden. Dem Trupp mit dem hydraulischen Rettungsgerät (Spreitzer und Schere) gelang es, die eingeklemmte Person innerhalb von 10 Minuten



Handhabung eines Handschaumlöschers

aus dem Fahrzeug zu retten. Wirklich beeindruckend ist aber immer wieder die Freude und das Interesse der Kinder am Feuerwehrwesen. Ich glaube solche leuchtenden Augen kann man bei ihnen sonst nur zu Weihnachten sehen. Denn mit dem Aufsetzen eines Feuerwehrhelmes, dem Sitzen in einem Feuerwehrauto, dem Führen eines Strahlrohres und dem Zielspritzen, bei dem Blaulicht und Hupe ausgelöst werden, geht so mancher Traum in Erfüllung. Mit einem Schmunzeln konnte ich so nebenbei hören, wie ein ca. 5-jähriger Bub seiner Mutter die Frage stellte: „Wieso ist der Papa bei der Polizei und nicht bei der Feuerwehr?“ Bei dieser Einstellung braucht man sich um den Nachwuchs keine Sorgen zu machen!

Richard Prantl



Löscherversuch von brennendem Öl mit Wasser



Beim Zielspritzen ist hundertprozentige Konzentration gefordert. Fotos: FF Inzing



Schützenkompanie Inzing

Klaus-Grießer – Gedenkschießen 2009

(hag) Unter reger Beteiligung fand das heurige Dorfschießen im Inzinger Schützenheim statt. 102 teilnehmende Mannschaften stellen die bisher zahlreichste Beteiligung bei einem Dorfschießen in Inzing dar.

Beteiligen konnte man sich in den Kategorien Jugend, Damen, Herren, Gemischt, Familie, Vereine und Gäste. Eine Gast-Mannschaft – nämlich die Schützengilde Zirl – war es auch, die das beste Ergebnis mit 292,4 Zählern erreichte.

Im Tiefschuss setzte sich Hannes Abenthung mit 11,0 Teilern durch.

Die Schützenkompanie bedankt sich recht herzlich bei folgenden SpenderInnen:

Gemeinde Inzing
Raiffeisen Regionalbank Telfs - Filiale Inzing
Maschinenring Tirol - Mag. Hannes Ziegler
Fa. Dallmayr
Ortsbauernschaft Inzing
Maria und Meni Grießer
Gläserkastl Alfred Ecker und
Kranebitter Pepi.



Karlheinz Feichtner erhält das Tiroler Sportehrenzeichen in Gold

„Außerordentliche Verdienste um den Tiroler Sport und besondere Leistungen gehören entsprechend gewürdigt. Das Engagement innerhalb eines Vereins beweist eine hohe soziale Kompetenz und den Willen, sich über das nötige Arbeitspensum hinaus einzusetzen. Dies ist nicht selbstverständlich und kann daher nicht genug gewürdigt werden“, betonte Sportreferent LHStv **Hannes Gschwentner** anlässlich der alle zwei Jahre stattfindenden Sportehrenzeichenverleihung. Sind es doch die vielen ehrenamtlichen Stunden in der Freizeit, die den Sport in Tirol lebendig halten. Unter den Geehrten war heuer auch Karlheinz Feichtner; langjähriger Präsident des Tiroler Billardverbandes, derzeitiger Kassier sowie Obmann des Sport-Billard-Club Inzing. Er bekam von Landeshauptmann-Stv. Hannes Gschwentner das Sportehrenzeichen in Gold überreicht. Man kann nur hoffen, dass Karlheinz dem Sport noch lange erhalten bleibt.

Mario Liussi



Karlheinz Feichtner zwischen LABg. Plautz(li.) und LHStv. Gschwentner

Kvereine

ASVI - diverse Nachrichten

Gesamtsieg gebührend gefeiert

Beim Abschlussabend des ÖAMTC Raika Kleider Mair ASV Inzing konnte eine ganz besondere Leistung entsprechend gewürdigt werden. Alexander Wachter hat heuer so viel erreicht wie kaum ein anderer Radfahrer vor ihm – und das nicht nur vereinsintern. Auch tirolweit sind seine Ergebnisse beachtenswert. Nach zahlreichen Siegen bei Bergrennen, seiner Lieblingsdisziplin und bei Radsporttagen (mehrere Bewerbe an einem Wochenende – meistens eine Kombination aus Kriterium, Einzelzeitfahren und einem Straßenrennen) gelang ihm der absolute Geniestreich. Und zwar der Gesamtsieg der RICOH ARBÖ Nachwuchstrophy 2009 – Kategorie U 15. Mit 504 Punkten blieb Alexander zum Schluss doch deutlich vor seinem größten Widersacher, dem Steirer Reinhard Sackl (476 Punkte). Sein Trainer Mag. Roman Gadner war natürlich mächtig stolz auf seinen Schützling. Er hofft auch im kommenden Jahr auf eine ähnlich

kontinuierliche Leistung Alexanders. In der Saison 2010 startet Alexander in der Kategorie U 17. Einsätze im Österreichischen Nationalteam sind geplant – die Koordination dafür übernimmt der Trainer des Nationalteams Jure Pavlic. Trainingsaufenthalte sind in Salurn, in Porec und am Gardasee geplant. Alexander wird dann vermutlich mehr Kilometer als heuer (es waren ca. 8000) zusammenbringen. Momentan steht aber Ausruhen und Alternativsport wie Schifahren, Langlaufen und Schitouren am Programm.

Amüsanter Rückblick der Hobbyfahrer

Spannend und lustig war der Rückblick der Hobbyfahrer, die von ihren Unternehmungen tolle Bilder präsentieren konnten. Ausfahrten in Cesenatico, in den Dolomiten, Bezwingung der Großglockner Hochalpenstraße und viele weitere tolle Ausfahrten wurden präsentiert. Auch im nächsten Jahr wird es solche interessante Strecken geben – im Gespräch ist

auch ein zweitägiger Radausflug. Interessierte Inzinger Hobbyradler sind natürlich jederzeit herzlich willkommen. Auch die Mountainbiker sollen 2010 stärker angesprochen werden – Ausfahrten im leichten Gelände stehen dann am Programm.

Abschlussmeeting der Hammerwerfer

Regen Zuspruch konnte Sektionsleiter Heinz Walcher jun. beim traditionellen Abschlussmeeting im Hammerwurf verzeichnen. Am 25.10. fanden sich Sportler aus Tirol, Vorarlberg und Deutschland in Inzing ein. Jung und Alt – der Ehrgeiz war allen ins Gesicht geschrieben. Der älteste Teilnehmer war Hans Bous – Jahrgang 1934 vom DJK Rosenheim. Er schleuderte den Diskus über 17,81 Meter, im Hammerwurf kam er auf die immer noch beachtliche Weite von 14,68 Meter. Heinz ist derzeit mit seinen Nachwuchsathleten fleißig beim Trainieren – sportbegeisterte Kinder sind herzlich willkommen.

Günter Mader



Der stolze Sieger Alexander Wachter, Foto: Markus Wachter

ASVI mit neuem Vorstand



Die neuen „alten“ Vorstandsmitglieder v.l.: Birgit Neuner, Herbert Weiss, Heinz Walcher, Dagmar Prantl und Roman Gadner, Foto: Günter Mader

Fast unverändert geht der Vorstand des ASV Inzing nach den Neuwahlen bei der Jahreshauptversammlung am 21. November in die nächsten 2 Jahre: Obmann ist weiterhin Herbert Weiss, Obmannstellvertreter ist Heinz

Walcher jun. (weiterhin Sektionsleiter Leichtathletik-Gymnastik). Bei der Sektion Schi ist Walch Seppi zurückgetreten. Für die laufende Skisaison übernimmt Herbert Weiss die Funktion des Sektionsleiters, sein Stellvertre-

ter ist Andreas Kircher. Unverändert auch Kassierin Birgit Neuner und Schriftführerin Dagmar Prantl, ebenso wie Roman Gadner als Sektionsleiter der Sektion Rad.

Günter Mader

Ortsrodeltag 2010

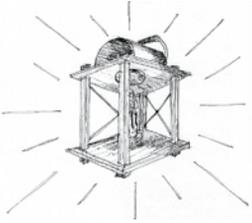
Der Ortsrodeltag 2010 soll am Samstag, den 13. Feber durchgeführt werden.

Neben den Einzelwertungen in allen Klassen gibt es auch wieder Doppelsitzerklassen und die Vereinswertung.

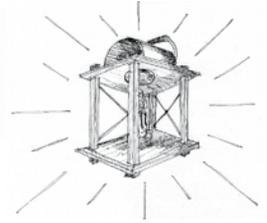
Weitere Informationen findet man auf Plakaten, Postwurfsendungen bzw. auf unserer Homepage - www.inzing-rodler.at.



Foto: SU-Sektion Rodeln



FREIWILLIGE FEUERWEHR INZING
Gegründet 1894



Liebe Inzinger!

*Die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Inzing
möchte Euch auch dieses Jahr wieder alle recht herzlich einladen,
am 23. Dezember ab 17.00 Uhr vom Gerätehaus das
„Friedenslicht aus Bethlehem“
zu sich nach Hause zu holen.*



***Frohe Festtage und ein
erfolgreiches Jahr 2010***



wünscht das Dorfzeitungsteam

Unverbindliches Angebot:

Abo 2010

4 Ausgaben der Dorfzeitung Inzing Euro 8,90

Auslandsabo Euro 12,60

Benutzen Sie bitte den beiliegenden Erlagschein oder Raika Inzing (BLZ 36336), Kto.-Nr. 7732.480

Adresse

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt